

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 7. Februar, 1895.

Nummer 15.

(Eingel.)
Clara, Guadalupe Co., Texas,
Februar 1., 1895.
In einem unregelmäßigen Schulbe-
geht die Nothwendigkeit des
Schulzwanges hervor.
liegt im Geiste der Republik, für
Abbildung die größten Anstren-
zu machen. Sparsamkeit in
Beziehung heißt nichts Anderes,
Freiheit, der Grundidee unse-
nastwehens, den Lebensnerv un-
nen. Betrachten wir die großen
ritte, welche in Deutschland, in
der Lehrergehalte getroffen
sind, so müssen wir mit Bedau-
ern, daß der größere Theil un-
amerikanischen Publikums, diesen
nen Beruf der Menschheit, nur
vorübergehende Nebenbeschäfti-
betrachtet und nur für halben
ansieht.
um so unverständiger und un-
dlicher ist ein solches Benehmen
erika, da ja hier das Volksschul-
en Pfeiler und Eckstein der re-
nischen Institutionen ist und sich
nderer Kunst und Unterstützung
n mühte, als in Europa.
amerikanischen Schulwesen selbst
reite, populäre Grundlage, die
ermittelt eines vernünftigen
zwangsgesetz erlangt werden
welches die Contarrenz mit den
schulen beseitigt und alle conse-
Einflüsse entfernt hält.
sichbildung ist der Zweck der
Das Nachbeten halb oder gar
erklärbarer Dinge, das Auswen-
nen unbegriffener Sachen, das
den tabler Regeln, oder besser
die Unwissenheit, Nothwendigkeit
heit der Kinder und Lehrer muß
werden. Es scheint bei der Ex-
tion der Lehrer-Candidaten gar
erlaubt anzunehmen, ob der Leh-
rerskandidat ein Mann ist, ein Mann
sicht und Gehör, oder ob er
einer Lohnarbeiter ist, der die
wie Pferde dreht, anstatt sie
deud zu unterrichten; ob sie zur
heit, Humanität, zur Vater-
eube und republikanischer Gesin-
erzogen werden—oder ob man al-
Victoria mit ihnen treibt, wer
ist sich darum?
die Eltern sehen hauptsächlich da-
auf, wie die Schule gehalten wird,
nehmen sie noch Notiz davon,
dem Lehrer gelingt, es dahin zu
bringen, daß die Kinder gerne zur Schu-
le gehen. Ein Schuldirigent, der Lehrer
er, Schulhäuser baut, hat nur die
beschafft, aber den Zweck durch-
führt erreicht, welches doch die
Wahrheit ist. Es ist der Zweck der
alle Kinder, ohne Ausnahme in
Land zu setzen, daß sie sich, wenn
den, durch Fertigkeit und Ge-
schick im Rechnen, Lesen und
den, weiter fortbilden und sich
durchleben des Lebens leichter und
schmerz machen können.
weissen, schwarzen, armen, rei-
che wenig mit Anlagen begabten
als die verwahrlosten und bösen
sollen durch Schulunterricht
Zweck erreichen; denn nur durch
Schule können wir unsere Kinder zu
klaren, vernünftigen Denker
und auf solche Art leiten, daß
Gute vom Bösen unterscheiden
können, daß sie lernen das Rechte zu
und das Sittlose und Unrecht
zu erkennen. Dann werden sie ohne
Zwang von Außen, durch eigenen
Wahl, durch freie, unabhängige
Wahl die Bahn einschlagen, wel-
che zum Wohl und zur Ehre als
Vater der menschlichen Gesellschaft
erforderlich ist.
den, die ihren Kindern gegenüber
dem Bewußtsein gekommen sind,
ohne alle Widerrede ihre Kinder
solche freie Schulanstalt finden,
den hohen Werth des Unterrichts
zu lassen. Pflichtvergehene
than dies allerdings nicht. Ich
bit der materielle Erwerb, aber
die geistige Beschäftigung; sie er-
diese ganzen Anlagen anstatt im
haus der Erziehung auf dem Fel-

de der Nothheit und Unwissenheit auf-
wachsen zu lassen. Nicht nur ihre Kin-
der, sondern sie selbst tragen zunächst
den Schaden und aber ganz besonders
der Staat, indem durch diese Pflichtver-
nachlässigung unbrauchbare und oft dem
Gesetz zuwiderhandelnde Individuen er-
zogen werden, die weder eine Hilfe
der Gesellschaft sind, noch die Zahl der
guten Bürger vermehren. In solchen
Fällen wäre es allerdings die Pflicht
des Staates einzugreifen, wie er es ja
immer thun soll, sobald der Gemein-
schaft Schaden daraus erwächst.
Er hat ein vollständiges Recht, diese
klümmigen Eltern zu zwingen, ihre Kin-
der an dem Theil nehmen zu lassen, was
für sie und den Staat eine Wohlthat ist,
ohne eine solche Handlung als Despotie
bezeichnen zu können.
Nichts kann dem Staat unerwünsch-
ter sein, als die Erziehung der Jugend
vernachlässigt zu sehen; denn dann er-
artet er, was er ausgeföhrt hat, ein ver-
kommenes, allem Hohn sprechendes
Bourbonenthum, unter dessen Regie-
rung weder die Person, noch das Ei-
genthum geschützt ist, der Staatsschul-
fund berandt und die öffentliche Erzie-
hung mit Füssen getreten wird. Nichts
ist für den Lehrer entmuthigender, als
wenn Eltern ihre Kinder ganz nach
Gutdünken in die Schule senden, ohne
daran zu denken, welche ungeheure Last
sie demselben aufbürden, und wie sehr
ihre Kinder darunter leiden.
Gustav Conrads.

Freie Willen.
Sendet eure Adresse an G. E. Bu-
ley & Co., Chicago um eine Schachtel
von Dr. King's New Life Pills kosten-
frei zu bekommen. Ein Versuch wird
euch von den Vorkäufen überzeugen.
Diese Pillen wirken gelinde und sind
ausgeschieden bei Verdauungsstörungen
und Kopfschmerzen. Gegen Malaria und
Leberkrankheiten sind sie unschätzbar.
Garantirt, daß sie keine gefährliche
Substanzen enthalten und nur von
Kräutern gepreßt sind. Sie schwächen
nicht, sondern stärken das System.
Gewöhnlicher Preis 25 Cts. Verkauf
bei 4 W. E. Voelker.

(Correspondenz.)
In der „Neu Braunfeller Zeitung“
vom 17. Januar las ich den Artikel
„Nix Dettich“ aus der 31. St. St. St. St.
welcher mich sehr interessirte. Ich stim-
me vollständig damit überein, daß nur
Leute, welche nicht in die Zukunft sehen,
denken können, die deutsche Sprache ha-
be für sie keinen Werth. Ich dachte
vor vier Jahren, als ich noch in Neu
Braunfels war, auch nicht, daß mir die
Kenntniß der deutschen Sprache je so
nützlich sein würde, als sie mir schon
seit bald drei Jahren ist. Damals kam
ich nach New York und schaute anfangs
in der Familie, in welcher nur Englisch
gesprochen wurde, Deutsch zu sprechen,
weil ich fürchtete, daß man lachen wür-
de. Aber es wurde mir bald erklärt,
daß die besseren Amerikaner ihre Kinder
neben der englischen Sprache die deut-
sche lernen lassen. Die zwei Kinder
von 4 und 2 Jahren, welchen ich Unter-
richt im Deutschen ertheilen mußte,
sprechen jetzt recht gut Deutsch und es
freut mich oft unendlich, wenn ich mir
sagen kann, daß sie es mir danken wer-
den, wenn auch nicht in den Kinderjäh-
ren, so doch im späteren Leben, denn
überall und besonders im Geschäft heißt
es heute: „Deutsch und Englisch ver-
spricht.“ Die deutsche Sprache, welche
ich im Elternhause und in der Neu
Braunfeller Schule lernte, war mein
Rettungsanker, als ich hinaus in die
Welt mußte. Das Geschäft erhebt den
Menschen oft ohne Vorbereitung und da
ist es gut, daß man in der Jugend et-
was gelernt hat und wenn's auch nur
Deutsch ist. Mir ist es sicherlich zu
Gute gekommen. Nennen uns unge-
bildete Amerikaner „Dutchmen“, so
ist es wohl Reid, da sie nur eine Spra-
che verstehen, während die Deutschen
meistens mehrere Sprachen beherrschen.
Mir bringt die Kenntniß der deutschen
Sprache ein „Täglich Brot“ und die
schönste Unterhaltung.
Philippine Köbig.
Ich wünsche den besten Erfolg für die

Feier des 50jährigen Jubiläums von
Neu Braunfels.
Ehe der Feind der Mensch-
heit,
genannt Malaria, wie eine Lokomotive mit
Volldampf auf Dich eindringt, bremse so-
fort mit Posters Magenbitters, das seinen
Fortschritt hemmt und Unheil verhütet.
Schüttelfrost und Fieber, Wechseljieber,
Mikenerweiterung und Spleen werden
prompt gelindert und gründlich beseitigt
dieses Universalheilmittel, das auch in
Fällen von Biliosität, Dyspepsie oder Ver-
daunungsbeschwerden, Verhinderung galtri-
chem Kreislauf, Nervosität, Rheumatismus
und Neuralgie schnell und sicher hilft. Ge-
gen die schädlichen Wirkungen plötzlicher
Temperaturwechsel, gegen Erkältung bei
feuchtem Wetter, gegen die Folgen geistiger
Ueberanstrengung oder körperlicher Ermü-
dung und sonstige Gesundheitschädliche Einflüsse
ist es ein durchaus vertrauenswürdiges
Schutzmittel. Es regt den Körper gegen
Krankheit, fördert Appetit und Schlaf
und beschleunigt die Retonalesenz
nach schwächenden und zehrenden Krank-
heiten.

Der „letzte Lieutenant der
Großen Armee“, Nicolas Sa-
vins, dessen merkwürdige Schicksale im
Halbjahr 23 des vor. Jahrgangs der
„Gartenlaube“ von Paul Holzhausen
geschildert wurden, (die Neu Brfs. Ztg.
brachte den Aufsatz) ist inzwischen, am
15. Dezember v. J., in Saratow gestor-
ben. Am 17. April 1768 geboren, war
er wohl der älteste aller Veteranen der
Armee Napoleons I., die bis in die
Wegenwart gelebt haben, jähste er doch
im Jahre 1812, in welchem der furcht-
bare Tag an der Beresina ihn in russi-
sche Gefangenenschaft gerathen ließ, bereits
44 Jahre. Wie sich Savins in Rußland
dann eine bürgerliche Existenz als
Sprachlehrer begründet und im halbstar-
ken Saratow lange Zeit in glücklicher
Ehe und nach dem Verlust seiner Frau
an der Seite der treuen Tochter in wun-
derbarer Nüchternheit weitergelebt hat bis
in unsere Tage, ist in dem Aufsatz des
Nähreren dargelegt worden. Nachtragen
können wir dagegen heute eine Anekdoten-
zu deren Erhaltung und verschiedene
Anfragen aus den Kreisen unserer Leser
veranlaßt haben. Wie es der Hundert-
sechzigundzwanzigjährige angefangen hat,
sich in so hohe Jahre hinein rüßig zu er-
halten, wo der gemeinliche Mann dieser
Fragen. Direkte Auskunft hat der Ver-
storbene nicht mehr erteilen können.
Aber der Bewährsmann Holzhausens
und langjährige Freund Savins, E.
Wolff, glaubt das Wunder auf sehr
einfache Weise dadurch erklären zu sol-
len, daß große Mäßigkeit in allen Le-
bensgenüssen seinen Freund von klein
auf zur Gewohnheit geworden war.

Die Ursache des Rheuma-
tismus.
Eine Säure die in saurer Milch und
Weinweine existirt, genannt Milchsäure
wird von Aerzten als Ursprung des
Rheumatismus gehalten. Indem sie sich
im Blute anhäuft, greift sie das Gelenk-
gewebe in den Gelenken an und verur-
sacht Schmerzen der unvollständigen Art.
Aldemann ist ein Hülfsmittel nöthig, um
die Säure unschädlich zu machen, was
durch die Nieren und die Leber wieder
geföhrt wird. Hood's Sarsaparilla
wird von Vielen herrlich empfohlen,
deren Rheumatismus davon geheilt
wurde. Es besitzt gerade die gewöhn-
lichen Eigenschaften, und reinigt das Blut
so außerordentlich, daß es Rheumatismus
vorbeugt.

Ein rührendes Ereigniß für den
Todesmuth, den die balinesischen Män-
ner und Frauen bei den Kämpfen auf
Bomdo gegenüber den mörderischen Waf-
fen der niederländischen indischen Trup-
pen an dem Tag gelegt haben, gibt fol-
gende Stelle aus dem Briefe eines ne-
derländischen Sergeanten: „Unser Ba-
talion hatte mit zwei Berggeschützen im
Norden von Sajat Stellung genommen
und behelsch den Dewa (Tempel) Ge-
gen 12 Uhr hörten wir wildes Gefrei-
sche und einzelne Schüsse. Ich wurde
mit meiner Abtheilung hinter das Tem-
pelthor kommandirt, konnte jedoch dem
Befehle nicht mehr nachkommen, da die
Bali ein bereits zu einem Vorgehen
griff vorrückten.“ Sofort ließ ich im
Lauffschritt aufmarschiren und gab, un-
terstützt durch drei Abtheilungen, Schmel-
feuer ab. Schüssig Tode und Verwun-
deter, hauptsächlich Frauen, die beim An-
griff der Kinder auf dem Brust getra-

gen hatten, lagen um uns herum. Es
waren die letzten Mitglieder der fürstli-
chen Familie und der Bunganaw, Sdas
und Guttis (der Großen des Reiches).
Alle hatten sich zum Todesgange mit
ihren schönsten Kleidern und Waffen ge-
schmückt; überall glänzte es von Gold
und Edelsteinen. Eine Frau war schwer
im Rücken verwundet, sie schaute mich
an und sagte: „Gnade, tödte mich!“
Natürlich that ich's nicht. Da nahm sie
ihren Kris (Dolch) und versuchte sich zu
erlösen. Aber sie war zu schwach.
Sie nach auch nach ihrem Kinde, das sie
im „Stentang“ (Häufeluch) bei sich
trug. Da ging zufällig einem Soldaten
das Gewehr los. Die Kugel traf die
Frau in den Kopf. Länger als zwei
Stunden mußte ich dem erlösenden
Schauspiel zusehen, wie Verwundete sich
gegenständig um der Welt schafften.
Den Anblick werde ich nie und nimmer
vergessen.“

S. B. Wasford in Gar-
thago, S. V.
Ich wurde krank in Sioux City. Ich
kaufte zwei Flaschen Bart's Sure Cure
gegen Leber und Nierenkrankheiten. Ich
glaube, Bart's Sure Cure übertrifft
alle anderen Medicinen für Rheuma-
tismus und Urinkrankheiten. Verkauf
bei 4 A. Tolle.

Die Deutsch Amerikaner werden
bei der achtzigsten Geburtsstagsfeier Wis-
mard's in Friedricksstraße durch eine
stättliche Delegation vertreten sein.
Achtzig Mitglieder von deutschen Krie-
gervereinen, die den Feldzug von 1870
mitgemacht haben, werden dem Kanzler
ein prachtvolles Ehrentorment überrei-
chen. Dasselbe besteht aus einem maß-
stabsmäßigen Obelisken, der eine Höhe von
180 Centimeter hat und auf dessen Spitze
ein Adler in den Krallen die deutsche
Fahne und das amerikanische Banner
hält. Von der Spitze des Obelisken
bis zum Fuße desselben sind vier
Eisengürtel angebracht, die vier Seiten
aus Silber, während auf jeder der
Eiseln, die aus matten Golde getrie-
ben sind, der Name einer Stadt steht,
die einen Verein von Deutsch-Amerika-
nern aufzuweisen hat. In Ganzen sind
80 Städtenamen zu zählen.

Geschwundene Hoffnung
wird nicht befehrt im Gemüth des Dyspepti-
kers, welcher weiß genug ist, an Stelle der
Pseudo-Zitrus, welche ihn um den Glanzen
an die Möglichkeit der Wiederherstellung ge-
bracht haben, sich des richtigen Zitrus-
und Magenheilmittels, Posters's Magen-
bitters, zu bedienen. Diese aus Pflanzen-
stoffe zusammengesetzte Arznei hilft dem
Rheumatiker, dem Dyspeptiker dem an Bi-
liosität und Nervenkrankheiten leidenden Pa-
tienten. Leuten, die von Verdauungsstö-
rungen geplagt werden, sind die bittern
nicht nach medizinischen Grundregeln zu-
bereiten und oft im Uebermaß genossen
„Stimulantien“, dreifach schädlich. Das Bi-
tters ist ihnen, als Stimulantien so wohl
wie wegen seiner heilsamen und reinigenden
Eigenschaften, bei Weitem vorzuziehen. Be-
sonders empfiehlt sich sein Gebrauch gegen
Malaria; für schwächliche und krankliche
Leute ist es ein Quell neuer Spannkraft u.
Stärke. Dreimal täglich ein Weinglas voll
ist die zweckentsprechende Dosis.

An Sektion 12. der S. & T. C.
Bahn, drei Meilen südlich von Willican
ereignete sich eine Schießpattre, in wel-
cher vier Mann getödtet und zwei ver-
wundet wurden. Im Hause der Frau
Yeager lagirten mehrere Streckenaufseher
ein mit einem Gebühr bewaffneter Bahnar-
beiter, welcher zum Auslegen der Ar-
beit für den Abend gezwungen war, und
schon in das Schlafzimmer der Frau
Yeager. Hierauf begab sich der Schur-
ke in das Zimmer der Streckenaufseher
und schoß diese nieder. Nicht genug
hiermit, betrat er den von dem Voermann
und einem Arbeiter bewohnten Raum,
doch wurden beide nur leicht verletzt.
In Frau Yeager's Schlafzimmer schoß
der Wütherrich fünf Kugeln, doch glück-
licherweise entkamen Mutter und Tochter
unverletzt, da sie sich in einem Schranke
versteckten. Die Bewohner der ganzen
Gegend haben sich zur Verfolgung des
Schurkals aufgemacht.

Die beste Nähmaschine im Marke
für \$22.50 unter 10jähriger Garantie
4 1/2 bei Geo. Beuffer & Co.
* 20 Yards vom besten Calico für
\$1.00 bei D. H. Deulich. 13

Capitan Kurt von Göffel, der in
treuer Pflichterfüllung mit der „Elbe“
untergegangene Seemann, war in New
York, wohin er seit zwanzig Jahren re-
gelmäßige Fahrten mit Schiffen des
Norddeutschen Lloyd gemacht hatte,
hatte, äußerst beliebt. Die Reisenden,
welche mit ihm den Ocean durchkreuzten,
vergötterten ihn; seine echt deutsche Hü-
nengestalt mit dem blonden Vollbart ex-
regte überall, wohin er kam, Aufsehen
und die Passagiere der „Elbe“, welche
er seit dem September 1891 befehligte,
pfliegten ihn ihren „Hohengrim“ zu nen-
nen. Der bekannte Pianist S. V. Mills, wel-
cher sechs Fahrten mit Herrn v. Göffel
gemacht hat, hat erst kürzlich einen
Marsch, „Elbiata“ genannt, componirt
und dem Capitan gewidmet. Nach
Vollendung der Fahrt, die die letzte des
schönen Schiffes sein sollte, wollte Hr.
Mills dem Capitan zu Ehren ein Ban-
delt geben, für welches bereits alle An-
ordnungen getroffen waren. Das Schif-
sal hat es anders gewollt! Bei seiner
letzten Anwesenheit in New York noch
hat Capitan v. Göffel mit großer Ge-
nugthuung erwähnt, daß ihm in seiner
zwanzigjährigen Laufbahn als Seemann
kein ernstlicher Unfall zugefallen sei.
Der Untergang der „Elbe“ erinnert auch
an einen Vorfall in Hoboken, welcher zu
internationalen Verwickelungen zu füh-
ren drohte. Die Hobokener Polizei war,
um lärmende, angetrunkene Heizer der
„Elbe“, die Polizisten angegriffen hat-
ten und dann auf den Dampfer geflohen
waren, zu verhaften, auf den Dampfer
gedrungen und hatten auch einige der
Officiere verhaftet, welche den Polizisten
das Betreten des Dampfers verwehren
wollten.
Der Dampfer wurde dadurch etwas
an der Abfahrt gehindert, und der
„Lloyd“ beklagte sich durch Vermittelung
der deutschen Regierung bei der
Bundesregierung, welche den damaligen
Gouverneur Abbott ersuchte, den Vor-
fall zu untersuchen. Das Resultat der
Untersuchung war, daß die Hobokener
Polizei einen Missethaten begangen
hatte. Die Dampfer der untergegangenen „Elbe“ be-
stand hauptsächlich aus Seiden, Wolle-
n und Leinwandwaren und hatte einen
Werth von annähernd \$500,000; die-
selbe ist fast zum vollen Werthe ver-
kauft und der Verlust wird sich auf die
verschiedenen See-Vericherungsgesell-
schaften vertheilen, sowohl in den Ver-
staaten wie in Europa. Der Dampfer
selbst war nicht versichert, da die Linie
ihre eigene Versicherung besorgt und
dieser ist für die „Elbe“ wohl so ziemlich
gedeckt. Betreffs der an Bord gewe-
nen Poststücke wird genaues wohl kaum
zu erfahren sein. Die Postbeamten an
Bord benachrichtigten gewöhnlich den
Postmeister in New York von Southam-
pton aus per Kabel über die Anzahl der
Poststücke sowie die Länder, woher diesel-
ben kommen. Da die „Elbe“ aber
Southampton noch nicht erreicht hatte,
unterließ die Meldung. Doch wird
vermuthet, daß Post-Anweisungen im
Betrage von \$2000 etwa durch die „El-
be“ befördert werden sollten.

Warum hustet Ihr?
Wißt Ihr nicht, daß Bart's Cough
Syrup den Husten lueirt? Wir garan-
tiren jede Flasche. Es giebt viele Hu-
stenmedicinen, aber wir glauben, daß
Bart's die zuverlässigste ist. Verkauf
bei 4 A. Tolle.

In Bacharach ist ein Kämpfer
von 1870 gestorben, Heinrich Peter Al-
dermann, der das eiserne Kreuz für eine
Waffenthat vor Beronne erhielt, über
die in der Geschichte des Infanterie Re-
giments No. 69 Folgendes mitgetheilt
wird: Am Abend des 3. Januar er-
schien Oberlieutenant Steinfeld auf
der Feldwache der 8. Compagnie bei
Bacharach, ließ sie antreten und forderte
diejenigen Leute auf, vorzutreten, die
freiwillig bereit seien, ein Magazin in
Bacharach zu stellen, das feuergefährliche
Stoffe enthielt. Er bestimmte den
Sergeanten Baciell und drei Mann.
Es war 11 Uhr Abends, als Baciell
mit seinem kleinen Häuflein die Feld-
wache verließ. Raum waren für nur 100

Schritt an die Festung herangefommen,
als sie angerufen wurden und unter
Feuer kamen. Baciell ließ zwei Mann
hier am Graben zurück, während er
selbst mit dem Hornissen Aldermann den
breiten, zugefrorenen Graben über-
schritt, über die Balkenbänke kletterte und
nach unsäglichen Anstrengungen und auf
allen Vieren im hohen Schnee kriechend,
in die Vorstadt gelangte. Plötzlich:
„Qui vive?“ Lautlose Stille. Beide
liegen regungslos hinter einer Decke,
nur wenige Schritte von dem Posten.
Das erste Ziel ist etwa noch 50
Schritte entfernt! behutsam rutschen sie
auf dem gefrorenen Schnee drauf los.
Endlich erreichen sie das Haus und
schwingen sich durch ein Fenster hinein,
sie finden etwas Stroh, stecken es in
Brand und legen sich im Garten auf die
Lauer.
Die in der Nähe befindliche Wache ist
durch das Geräusch aufmerksam gewor-
den und feuert in den Garten, aber keiner
der Franzosen getraut sich heran. Zu
seinem großen Kummer sieht Baciell,
daß das Feuer wieder erloschen ist. So
gehe ich nicht zum Herrn Oberlieuten-
nant zurück, ich werde den Franzosen
schon einheizen. Die beiden Braven
steigen noch einmal in das Haus, schla-
gen ein Petroleumschiff em, und im Nu
ist der untere Raum in Brand; mit ge-
nauer Noth erreichen sie durch Rauch
und Flammen das Fenster. Nun ging
es in einzigem Lauf durch den ersten
Garten, wohl 10 Franzosen flüchtend,
schreitend, schießend hinter ihnen her; sie
entkamen über den Bach u. trafen mer-
kwürdig um 5 Uhr mit zerrissenen, ganz
durchnässten Kleidern, die ihnen fast an
den Leib gefroren, wieder auf der Feld-
wache ein. Sergeant Baciell meldete
kurz: Der Befehl ausgeführt! Daß das
geschehen, hatte die plötzlich aufstau-
mende gewaltige Feuersbrunst bereits
gezeigt.

Shanghai, 3. Febr. Eine Depesche
aus Chin Kiang meldet, daß eine Anzahl
der Officiere des amerikanischen Kriegs-
schiffs „Concord“ dort landeten, um zu
jagen. Sie trafen zufällig einen Chinesen.
Die Bevölkerung wurde während
ergriff die ganze Gesellschaft und schleppte
sie fort. Der Befehlshaber des
„Concord“ hat eine Abtheilung von
Soldaten und Matrosen geschickt, um
seine Officiere zu retten, koste es, was es
wolle. Weitere Nachrichten werden mit
Beforgniß erwartet.

London, 2. Febr. Henri Rochefort,
der Eigentümer des Blattes
„L'Estremité“, welcher seitdem er
sich im Jahre 1889 mit dem Gen. Bou-
langier nach England begab, aus Frank-
reich verbannt worden war, ist von Lon-
don nach Paris abgereist, nachdem das
Amnestiegesetz vom Senat und der De-
putirtenkammer angenommen wurde.
Rochefort wird morgen in der französi-
schen Hauptstadt eintreffen, und seine Freunde
beabsichtigen, ihm einen enthusiastischen
Empfang zu bereiten.

Porter Bier von D. H. & A. Sch-
der enthält keine schädlichen Stoffe,
giebt Gesundheit und Kraft und ist sehr
wohlkammend. 13 M
Die New Home, Wheeler &
Wilson und Davis Nähmaschinen immer
noch zu verkaufen bei F. Danne. 12ff

Hawkes, die besten Brillen im
Land nur bei F. Danne. 11

Gebrüder Streuer haben langjäh-
rige Erfahrung im Saloon-Geschäft und
deßhalb den größten, best assortirten
Vorrath seines Weine, Whisties, vor-
züglicher Cigarren und Tabake. Fein-
stes kellerreifes Lagerbier stets an Zapf.
Whisky wird verkauft per Quart sowohl
wie per Gallone. Two Brother's Sa-
loon, gegenüber dem Courthouse.
Dr. Price's Cream Baking Powder.
Das vollkommene, das gemacht wird.
Ihrer No. 1 Plantation, ein fei-
ner Landweizen Samen und Segwe-
beln bei F. Danne. 14 1/2

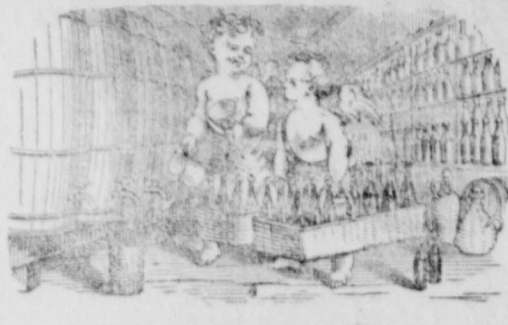
Das Porterbier von D. H. & A. Sch-
bader kommt dem besten englischen zu-
ständig gleich. 13 M
Alle Sorten Whisky's preiswürdig
per Quart und Gallone bei
36 Wittentopf & Son.

EX
Baaren
fel.
TEXAS
Theo. L.
lle
Lage
cerie
en.
histe
auch befinden
Holzmann
Galveston,
für den Staat
HAM
AK.
erlängte
Haus,
braucht,
geschmachtet
erkeit.
Luchtern,
Palatte,
aussehen,
Schiffe.
am vor.
obacco Co.
Braunfels,
ite
Wagen.
ühnten
schin
tiz.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.
Whisky wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wth. Streuer.

B. PREISS & CO.

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leichstalles können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

E. Blumberg,

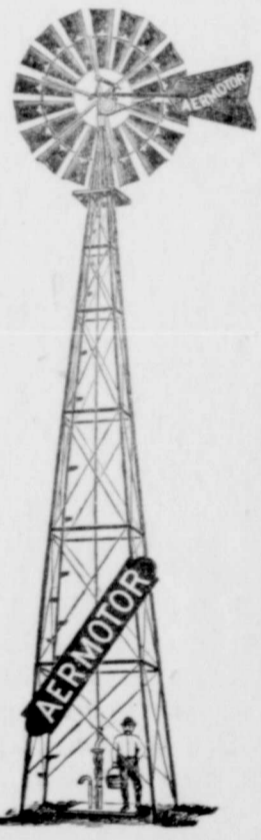


Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Office im City Saloon.

nur die beste Windmühle im Markte, mit Stahlthurm, mit 60.000 Umdrehungen im Jahre.

60.000 Umdrehungen im Jahre



Sand- und Holz-Produkte und Cotton zu den höchsten Marktpreisen.

F. SCHOLL & BRO.
Agenten für die berühmten AEROMOTOR, (siehe Abbildung) und
Säbiler in
Säbels, Greeries, Serrentfieber, Güte,
Stiefel, Schuhe und Eisenwaren.
Kaufleute von
Sand- und Holz-Produkten und Cotton
zu den höchsten Marktpreisen.

COMAL LUMBER CO.

Edele von Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passager Depot.
Neu Braunsfels, Texas.

Nur die besten importirten und einheimischen

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung

The HUGO & SCHMELTZER Co.

San Antonio, Texas.

Großhändler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alle einige Agenten für

Anker- Schilling, Milwaukee, Glasen-Bier, und
Agenten in West-Texas für die berühmten Pilsman, House, Stachelberg und
Belmont Cigarren, sowie Kofstam, Gerlach's Co. Whisky und Belle of
Bourbon, auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.

Furchtbare Schiffs-Katastrophe.

London, 30. Jan. Heute Nachmittag spät hier von dem Fischerhafen Looe-
stoft in Suffolk eingetroffene Depeschen
melden den Untergang eines großen
Dampfers mit furchtbarem Verlust an
Menschenleben. Eine Depesche der Ex-
change Telegraph Co. sagt, daß der
Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe“
gestern von Bremen nach New York ab-
gegangen, in Folge eines Zusammensto-
ßes auf der Höhe jenes Hafens gesunken
sei und daß nur 19 Personen von 350
an Bord gerettet wurden. Lloyd er-
hielten später folgende Depesche aus
Looestadt von 6 Uhr 15 Abends: „Die
„Elbe“ ist nach einem Zusammenstoß
mit einem anderen Dampfer in der Nord-
see gesunken. Zwanzig Personen sind
von Fischerhaken hier gelandet worden;
unter ihnen der zweite Officier und der
Vooftje. Man befürchtet sehr großen
Verlust von Menschenleben.“

Sobald diese Nachricht bekannt wurde,
erregte sie überall die größte Aufre-
gung. Die Agenten der Linie thaten
ihre Möglichste, um Einzelheiten zu er-
langen. Die „Elbe“ soll etwa 350
Personen, Passagiere und Besatzung an
Bord gehabt haben, und man hoffte,
daß die Zahl der Umgekommenen über-
trieben sei und der Dampfer, mit dem
sie zusammenstieß, eine Anzahl Gerette-
ter an Bord haben würde. Da aber
weitere Nachrichten nicht zu erlangen
waren, wurden diese allmählich über-
zeugt, daß die ersten Berichte in ihrer
ganzen Schrecklichkeit wahr seien.

Eine zweite Depesche von Lloyd's
Agenten in Looestadt bestätigt die Nach-
richt von dem Sinken des Schiffes in
Folge eines Zusammenstoßes mit einem
anderen und fügt hinzu, die Katastrophe
habe sich heute Morgen 5 Uhr 30 ereig-
net. Die „Elbe“ war auf der Reise von
Bremen nach Southampton mit c. 50
Solon, und 100 Zwischendeck-Passagie-
ren und c. 180 Mann Besatzung. Der
Morgen war dick und düstert; der Dam-
pfer fuhr mit gewöhnlicher Geschwindig-
keit und beachtete die gewöhnliche Ver-
sichtmaßregeln. Pögllich tauchte ein
Dampfer vor dem Bug boden auf und
ehe es möglich war den Zusammenstoß
zu verhindern, war das unbekannte Schiff
in die „Elbe“ gerannt. Dasselbe wur-
de oberhalb des Maschinenraums getro-
ffen und füllte sich so rasch mit Wasser,
daß nur noch drei Boote herabgelassen
werden konnten, von welchen eines, so-
bald es vom Dampfer abließ, umschlug.
Das erste Boot enthielt den dritten Of-
ficier, den Chef-Ingenieur, den Zahl-
meister und c. 20 Passagiere, so weit bis
heute bekannt ist. Fischerhaken nahmen
die Leute auf und landeten sie in Looe-
stoft. Die Officiere der „Elbe“ wollen
nichts über die Sache sagen, bevor sie
sich nicht mit den Agenten ihrer Gesell-
schaft in Verbindung gesetzt haben; die
Passagiere sind noch zu aufgeregt und
verwirrt, um sachgemäße Darstellungen zu
geben. Jedenfalls ist zwischen dem Zu-
sammenstoß und dem Sinken des Schiffes
nur eine sehr kurze Zeit vergangen
worden, das Schicksal der Insassen des
dritten Bootes, weiß man noch nicht,
doch hofft man, daß sie von einem Schiffe
aufgenommen wurden.

Das Unglücks-Schiff.

Der Dampfer „Elbe“ war im Jahre
1880 in Glasgow gebaut und hat seit-
dem fast regelmäßig Fahrten zwischen
Bremen und New York über Southamp-
ton, sowie zeitweise nach dem Mittel-
meer, Ostasien und Australien gemacht.
Es war ein Dampfer erster Klasse von
4500 Brutto-Tonnen Gehalt, der 120
Passagiere erster, 130 zweiter Klasse
und 900 Zwischendeckpassagiere auf-
nehmen konnte. Von Fairfield gebaut
galt das Schiff für sehr gut seetüchtig;
es hatte vier Masten, Maschinen von
5600 indircirten Pferdekraften, so daß es
16½ bis 17 Knoten stündlich machen
konnte. An der Wasserlinie war das
Schiff 418 Fuß lang und 44 Fuß breit;
die Tiefe war 36 Fuß 6 Zoll.

Die Nachricht in New York.
New York, 30. Jan. Erst nachdem
die Associrte Presse bereits mehrere
Depeschen über die Katastrophe erhalten
hat bei den hiesigen Agenten des Nord-
deutschen Lloyd folgende Depesche ein-
traf: „Höchst traurige Nachricht von Looe-
stoft meldet Untergang der „Elbe“ in
Folge von Collision um 6 Uhr heute
Morgen. Boot 3 mit dem dritten Of-
ficier, Zahlmeister, Ingenieur, Ingenieur,
Ingenieur Kueffel und 19 anderen Per-
sonen landete bei Looestoft. Keine wei-
teren Nachrichten bisher.“

Ein Vertreter des Lloyd meinte, die
„Elbe“ würde wohl an 200 Passagiere
gehabt haben.

Erzählung eines Geretteten.

Nach der Erzählung eines der Ueber-
lebenden muß die Katastrophe eine der
furchtlichsten je erlebten gewesen sein.
Sämmtliche Passagiere waren unter Deck
und im Schlaf, als die Collision erfolgte.
Feuer Gerette wiederholte immer
wieder: „Es war schrecklich, es war
schrecklich! Die armen Frauen und
Kinder gingen unter, ohne kaum Zeit zu
einem Gebet zu haben. Es war schred-
lich. Der Dampfer muß voll von Leu-
den sein. Sie wurden wie Motten in
einer Halle gefangen. Ich kann nicht
mehr darüber erzählen. Alles was ich
weiß, daß ich einen furchtbaren Krach
hörte, dem ein schreckliches Tosen ein-
dringender Wasser und entweichender
Dampf folgte. Es war dort, wo ich
war, sehr dunkel, aber ich konnte doch
an Deck kommen. Das Schiff wieder-
holte von herzerweichenden Schreien von
allen Seiten, obwohl die Officiere ihr
Möglichstes thaten, die Leute zu beruhig-
en. Ich sah Matrosen an ein Boot
eilen und folgte ihnen. Dasselbe wurde
herabgelassen und es gelang mir, hinein-
zukommen, obwohl es mir schien, daß
hundert andere Personen daselbe zu
thun versuchten. Wir stießen verschiede-
ne derselben fort, da es unmöglich war,
mehr aufzunehmen und wir sehen konn-
ten, daß die „Elbe“ dem Untergange
geweiht war. Sie stieß furchtlich,
legte sich so auf eine Seite, daß man
glaubte, sie müsse ganz umschlagen.
Wir gelangten aber doch von dem Schif-
fe, wie weiß ich nicht, während eine An-
zahl Personen ertranken, als sie in die
See sprangen und uns nachschwammen.

Natürlich konnten wir nicht zurückfah-
ren, um irgend Jemand aufzunehmen,
da wir sonst durch die mit dem Wasser
kämpfenden Leute selbst hinuntergezogen
worden wären. Etwas später, ich kann
nicht sagen, wie lange, da ich zu entsetzt
war, um zu denken, neigte sich die „El-
be“ plötzlich scharf auf die Seite und
sank mit einem Geräusch, wie wenn et-
was berstet. Es sahen mehr, als wenn
etwas an Bord explodirte, als sie sank.
Was aus dem Schiffe, das uns ange-
rannt, geworden, weiß ich nicht. Ich
sah irgendwo in einiger Entfernung ein
Licht, und glaubte, daß es jenes Schiff
sei; aber ich kann nichts gewisses sagen.
Ich hatte einen Bruder an Bord, der
gleich mir aus Deutschland war. Wir
waren auf dem Wege nach den Ver-
einten Staaten, wo wir Verwandte haben.
Wie viele ertrunken sind, weiß ich nicht;
doch denke ich, daß mindestens 300 Per-
sonen mit jenem Unglücks-Schiff untergin-
gen. Ein anderes Boot wurde zu glei-
cher Zeit mit unserm herabgelassen,
sank aber bald darauf; ich denke, es war
zu überfüllt, als daß es flott bleiben
konnte. Der Chef-Ingenieur, welcher
unser Boot befehligte, ist ein sehr netter
Mann; er that alles Mögliche für uns,
während wir herumtriefen. Ein drit-
tes Boot wurde nach seinen Aussagen
ebenfalls herabgelassen, das sicherlich
die holländische Küste erreichen werde.
Die englischen Smacks sollten uns an
der deutschen Küste landen, sie wollten
aber nicht.

Mit der „Crathie“ zusammengekommen.
Notterdam, 30. Januar. Der
Dampfer „Crathie“, von hier nach
Albden, Schottland, ist in Masslaur
mit Havarie eingelaufen; er leidet leicht
vorn, da sein Steuen bei einer Collision
heute Morgen früh mit einem unbekanntem
Dampfer, wie man glaubt, der Elbe
vom Norddeutschen Lloyd, eingestochen
wurde. Der Zusammenstoß erfolgte
etwa um 5 Uhr Morgens; etwa 35 Meilen
von der holländischen Küste. Ob
die „Masslaur“ Passagiere der „Elbe“
an Bord hat, ist nicht bekannt.

Liste der Passagiere.

Die Passagiere erster und zweiter Ka-
jüte waren:
Erste Kajüte: Friß Appel, München;
Jugo Beder, Chemnitz; Director Bau-
mann, Berlin; Fr. Hermanns Andree,
Hilmsmuth, Nass; Anton Fischer, Was-
sington; John B. Vinde, St. Charles,
Mo.; Charles Wig, New York; Frau
M. Conners, Süd Dakota; Henry A.
Caple und Dorothy Caple, Honolulu;
Fr. Klip, Brandenburg; Louis The-
wert, Wien; Walter Canella, Düren;
Domingo Kurzer, Guatemala.
Zweite Kajüte: Fr. Louis Kühn,
New York; Jule Frank, Buffalo; Eu-
gen Schlegel, Zürich; Fr. Emma Schie-
gel, Zürich; Frau Sophie Rhodes,
Washington; Eugen Rhodes, Washing-
ton; Carl Hoffmann, Frau Anna Hoff-
mann und Henry Hoffmann, Grand
Zeland, Neb.; Frau Andrew Brück,
Amsterdam; Frau Battier-Krane und
Andere, Rotterdam; Amherd, Amherd;
Rosenbaum, Berlin; Adolp. Zelaub,
New York; Ernst Raseburg, Louisiana;

na; Kurt Kleinmibt, Berlin; Rud.
Volte, Leipzig; Dr. Dietrich (auf der
Rückfahrt); J. S. Palm, James Be-
vera, Kretos Ker, Frank Mikolos,
Edward Moskovic, Eperjes; J. A.
Goldner, Eperjes; Herr Lockhart, New
York; Aug. Sander, Epeol; Peter
Pawierski, Kajanaj; Fr. Clara Wein-
gärtner, Fleising.

Mutter-Kalle.

F. S. Clifford, New Castle Wis.
sitt an Neuralgie und Rheumatismus,
sein Magen war außer Ordnung und
seine Leber zeigte bedenkliche Sympto-
men. Mit dem Nachlass des Appetits
wurde er zum Erschrecken mager und
schwach. Drei Flaschen Electric Bitters
heilten ihn. Edward Shephard
von Harrisburg, Illinois, litt seit acht
Jahren an einem offenen Bein, er ge-
brauchte drei Flaschen Electric Bitters
und sieben Schachteln von Bucklen's
Arnica Salbe und ist geheilt. John
Epeder von Catawba, Ohio, hatte 3
große Fieberbeulen am Beine, die seine
Arzte als unheilbar erklärten. Eine
Flasche Electric Bitters und eine
Schachtel von Bucklen's Arnica Salbe
heilten ihn vollständig. Zu haben in
V. C. Woelker's Apotheke. 3

— Statts für Jungen. — Den Zä-
rlicher Schützen widmet ein Schützenbr-
der in der „Schweizer Schützenzeitung“
nachstehenden Spruch zum Schnell-
sprechen bei — wie er sich diskret ausdrückt
— „später Abendstunde“: Daß die Schü-
gen Schützenleben schätzen, — Das ist
ganz am Bloß. — Doch sie schätzen auch
daneben — Ihren treuen Schützengasch.
Schützen schätzen Ihre Schätze, — Je-
der Schütz den Schatz beschützt, — Hoch
dem Schatz, den Schützen schätzen, —
Schützen-Schatz schützt seinen Schütz.

Warum hustet Ihr?

Wist Ihr nicht, daß Bart's Cough
Syrup den Husten curirt? Wir garan-
tieren jede Flasche. Es giebt viele Hu-
stenmedizinen, aber wir glauben, daß
Bart's die zuverlässigste ist. Verkauf
bei 4 A. Tolle.

— New York, 1. Febr. Nach den
neuesten offiziellen Nachrichten, die im
Bureau des Nord. Lloyd eingetroffen
sind, betrug die Zahl der mit der „Elbe“
untergegangenen Personen 334, nicht
314 wie gestern gemeldet. Die Zahl
der Passagiere erster und zweiter Kajüte
betrug 50 und die der Zwischendeckpa-
ssagiere 149. Die Besatzung bestand
aus dem Capitän und 145 Mann, wozu
noch zwei Booteen kommen. Es befan-
den sich somit im Ganzen 354 Personen
an Bord, von denen 20 gerettet wurden.
Von den Kajütenpassagieren wollten
44 nach New York und 6 nach South-
hampton reisen, und von den Zwischendeck-
passagieren 139 nach New York und
10 nach England.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnit-
wunden, Quetschungen, Geschwüre
Salakaus, Fletschen, aufgeplatzene
Hände, Frostbeulen, Fühneraugen und
alle Arten Hautauschläge und curirt
unbedingt die Wunden. Vollständige
Zufriedenheit wird garantiert oder
Geld zurückgegeben. Preis 25 Cent
per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Wer Atlas Dampfmaschinen und
Kessell, Cotton-Gins, Pressen und Ele-
vatoren und alle in das Maschinenfach
gehörige Artikel zu kaufen wünscht, wen-
de sich an Walter Lips, Austin Texas
und schreibe für Preise und Kaufbedin-
gungen. 161j

Die New Home, Wheeler &
Wilson und Davis Nähmaschinen immer
noch zu verkaufen bei F. Danue. 12H

Hawkes, die besten Brillen im
Land nur bei F. Danue. 11

Gebrüder Streuer haben langjäh-
rige Erfahrung im Saloon-Geschäft und
deßhalb den größten, best assortirten
Vorrath feiner Weine, Whiskies, vor-
züglicher Cigarren und Tabake. Fein-
stes Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.
Whisky wird verkauft per Quart sowohl
wie per Gallone. Two Brother's Sa-
loon, gegenüber dem Courthouse.

Waldens Texas Busi- ness College, Austin, Texas.

Obige in der Hauptstadt des Staates
unter der Leitung vorzüglicher Lehrer
stehende Geschäfte Lehr-Anstalt erfreut
sich eines stetigen Emporkühens. Die
Ausbildung und Eintheilung der Lehr-
Curse ist unübertrefflich, praktisch, fort-
schreitend und ökonomisch. Die beste
Ausbildung für Buchhalter, Stenogra-
phen, Kalligraphen, Mathematiker, und
auch englisch abendete Gehilfen, für Ge-
schäfte. Eine Schule für junge Män-
ner und junge Damen, um zu lernen
Seld zu verdienen, oder um sich als
Lehrer oder zum Besuch einer Universi-
tät auszubilden. Wenn Jemand un-
abhängig, und in der Welt vorwärts
zu kommen wünscht so möge er um un-
sern neuen elegant illustrierten Katalog
senden, woraus ersichtlich ist man es
erreichen kann und zwar ½ billiger als
irgend sonst wo.
L. H. Walden, Präsident.

Dr. George Moeckel,
Augenarzt.
Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 520 Wacker
San Antonio,

Mufforderung

Alle, welche uns schulden, er-
scheinen baldigst mit uns abzurechnen.
11 E. Rittenborff & Co.

LONE STAR SALOON.

Beginn Str., . . . Neu Braunsfels
Ein gutes, frisches Glas Bier
ausgezeichnete Cigarren sind stets
gabel bei
11y 13m, Weipf.

Zum Verkauf

253½ Ader schwarzes Mesquital
eine halbe Meile von Staples
ungefähr eine Meile von San Antonio
Flusse; 140 Ader in Cultur, das
in Culture, alles eingeseigt. Die
gute Wohnhäuser, gute Tanks und
herne, Feuerholz in Menge, Wasser
von Staples Wasserleit aus. 300
per Ader. Näheres bei
R. B. Lowman, Staples
oder bei F. Scholl & Bro.,
43 Neu Braunsfels, Texas.

Dr. Werner Bramig

Praktischer Arzt,
Neu Braunsfels, Texas
Office im Streuer'schen Gebäu-
über Topf's Catterthof.

ADOLPH GEUE.

(Neben Gruene's Store.)
Frucht- und Candy-Store

Dr. A. H. Noister

Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer
Office und Wohnung: San Antonio
Straße gegenüber S. Henne's Gebäu-
Neu Braunsfels, Texas

The Galveston and Dallas WEEKLY NEWS

To Keep Apace with the Progressive
Times Has Been
ENLARGED TO 16 PAGES.
Thus giving its readers one-third
more reading matter than heretofore.
With this additional space THE WEEKLY
NEWS will be unsurpassed by any
general newspaper in the United States.
It is Strictly a Newspaper.

It does not attempt to please every-
body, but it does try to make itself in-
teresting to a variety of readers.
In political matters it gives the views
and views of all sides, allowing the
reader to intelligently decide for him-
self, as all free American citizens
should.

SPECIAL DEPARTMENTS

FOR THE LADIES.
THE FARMER'S and
THE GARDENER'S.

Notwithstanding this increase in size
and in expense the price remains the
same.

One Dollar a Year.

If you are not familiar with it send
for a free sample copy, containing your
self of its merits, then subscribe through
your local agent and be happy; or you
can remit direct to
A. H. BELO & CO. Publishers,
GALVESTON or DALLAS.

TOWER'S FISH BRAND

The Best
Waterproof
Coal
in the
WORLD!

SLICKER

The FISH BRAND SLICKER is warranted wa-
terproof, and will keep you dry in the heaviest storm.
The new FISH BRAND SLICKER is a perfect rain coat,
covers the entire body, has no buttons, and
covers the entire body. Beware of imitations. Buy
a coat if the "Fish Brand" is not on it. The
best Catalogue free. A. J. TOWER, Boston, Mass.

B. PREISS & CO.

Livery, Feed and Sale Stable
Hinter dem Guadalupe Hotel,
Neu Braunsfels, Texas.

Die besten
Buggies, Ambulancen und
Reitpferde

sieht an Hand. Preise für Benutzung
die hier üblichen. Achtungsvoll
B. Preiss & Co.

Kauf hier gezeugte Obstbäume, Zier- sträucher und Reben.

Alle Bäume und Pflanzen sind auf
fruchtbar Land, „ob n e Bewässerung“
gezeugt worden, und für unser trocken-
des Klima sind es die passendsten
Sorten. Bestellungen können bei Al-
bert Forde oder E. Heidemeyer abge-
ben werden. Katalog gratis.
1, 3m Otto Vode, Neu Braunsfels.

Ein englisches Blatt ist der Ansicht, daß es in den Vereinigten Staaten nicht weniger als eine Million Kletterjäger giebt.

Die meisten Kletterer werfen kaum mehr ab, als zu einem anständigen Leben notwendig ist; der geschickte Handwerker, der Kaufmann, der Advokat, der Arzt und der Geistliche, welcher den Pflichten seines Berufes gewissenhaft obliegt, steht sich unter allen Umständen besser, als 99 Prozent der Beamten im Bundes-, Staats- oder Communaldienst.

Einem Spiegel hält die „North American Review“ die Mitschwestern von der englischen Tagespresse anlässlich ihrer Scandaljagd vor.

Die Handelskammer von Milwaukee dringt auf die sofortige Annahme eines Gesetzes, welches alle die Vorschläge umfaßt, welche der Präsident in seiner Specialbotschaft an den Congress gemacht hat.

Die „alte“ Ehrenhaftigkeit ist nicht abhanden gekommen. Wir wissen nichts mehr von einer Scher vor den Todten. Wir plaudern Alles aus, was wir von ihnen wissen, und nennen das Aufrichtigkeit, während wir in der That nur niedriger Standbalken fröhnen.

„Vor endlich der letzte geriet, dann mit jenes Familien, ehernisch an den Tag gezogen, jeder vertrauliche Brief vor dem Publikum mitgeteilt werden. An-

geblich soll der Öffentlichkeit, der Sache der Wahrheit damit gebietet werden. Thatsächlich schreibt der Interviewer, der Biograph, für eigenes Interesse. Er taucht keine Feder in Thränen und Blut, er entheiligt das Andenken des Freundes, um selbst Ruhm und Geld zu erwerben.

Allseitige Billigung der Administrationsbill.

Der Präsident hat eine große Anzahl von Depeschen und Briefen von Bekannten, Bürgern, Handelskammern und sonstigen Handelsorganisationen in allen Theilen des Landes erhalten, in denen die Empfehlungen, die er dem Congress in seiner letzten Botschaft gemacht hat, durchaus gebilligt werden und in denen die sofortige Ergreifung von Schritten zur Wahrung des nationalen Credits und der nationalen Ehre empfohlen wird.

In Louisville wurde von der Handelsbörse eine öffentliche Versammlung abgehalten, in welcher der folgende Beschluß angenommen wurde: „In der festen Zuversicht, daß die Regierung im Stande sein wird, allen ihren Verpflichtungen nachzukommen, fordern wir unsere Vertreter im Congress auf, den Präsidenten bei seinen Bemühungen zur Erhaltung des Credits, zur Wiederherstellung des Vertrauens in unseren Geschäftstheilen und zur Regelung unserer Währung auf einer festen Grundlage zu unterstützen.“

Seit der Generalstaats-Anwalt Crane sein Gutachten dahin abgegeben hat, daß das Gesetz welches den Städten erlaubt ihre Stadträte zu lassen, gegen die Constitution verstößt, welche bestimmt, daß jeder Bürger das Recht haben soll für jeden wählbaren Stadtbeamten zu stimmen, hat Repräsentant Giddings eine Gesetzesvorlage eingereicht, welche das bestehende Gesetz so abändern soll, daß solche Wähler in Zukunft von der ganzen Wählerliste abgehalten werden sollen, aber so daß zwei Stadträte von jeder Ward je einer in jedem Jahre erwählt werden sollen.

Austin, den 4ten Februar, 1895. Während der letzten Woche hat die Legislatur fleißig gearbeitet und wech-

re wichtige Gesetze erledigt; das wichtigste derselben ist wohl die Bill des Repräsentanten Mills, welche kurz folgendermaßen bestimmt: „Jede Feuer-, Lebens-, Unfall- und andere Versicherungs-Gesellschaft soll dem Comptroller des Staates einen Jahresbericht erstatten und darin die Gesamtsumme ihrer Einnahmen und die Prämien welche sie im Staate collectirt, angeben, und von dieser Summe sollen die Lebens- und Lebens-Unfall Versicherungs-Gesellschaften eine jährliche Staatssteuer von 2 Prozent und eine Countysteuer von je \$10 in jedem County in welchem sie Geschäfte machen, bezahlen. Alle andere Versicherungs-Gesellschaften sollen an den Staat 1 Prozent und an die Counties je \$7.00 jährlich zahlen.“

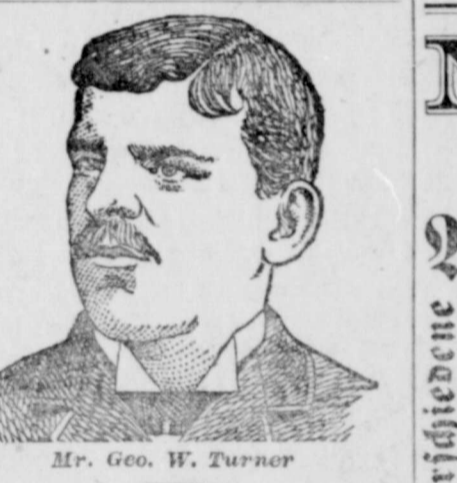
Der Senat hat die Tegarkana Court Bill mit knapper Noth passiert. Es bedurfte der entscheidenden Stimme des Senatspräsidenten. Dies ist die berühmte Bill welche „Cyclone“ Davis (welcher Trübel verursacht hat, in Folge dessen er von dem Privilegium vor dem Hause zu erscheinen ausgeschlossen wurde. Seit Texas ein Staat ist, ist dies der zweite Fall, daß ein Bürger des Staates diese „Strafe“ erlitt. Der erste dem dies passierte war der bekannte Redakteur der San Antonio Express Canfield, welcher jetzt ein leitende Stelle in der Washington Post einnimmt. Canfield's „Verbrechen“ bestand darin, daß er sich über das persönliche Aussehen der Mitglieder des Hauses lustig machte und die Erscheinung einzelner Mitglieder in der jactantischsten Weise schilderte. Es war das daselbe Haus, von welchem ein prominenter Politiker von Nordtexas sagte: „Verd...t will ich sein, wenn nicht irgend ein Mitglied dieses Hauses im Stande ist, sich sein Hemd über den Kopf zu ziehen, ohne erst den Hemdträger zu öffnen, damit auf das kleine Gehirn der Mitglieder anspielt.“ Cyclone Davis aber ist ganz schmählich in die ihm gestellte Falle gegangen, und die Herren von Tegarkana haben zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, sie haben ihre Courtbill und dem Cyclone ein's ausgedrückt.

Repräsentant Ford reichte eine Bill ein, welche den Feuerwehrgesellschaften des Staates die Erlaubnis erteilt, auf dem Capitolplatz ein Monument zu errichten. Die Feuerwehrlente des Staates haben seit etwa 15 Jahren für diesen Zweck gesammelt und haben jetzt eine recht nette Summe zusammen. Vor etwa 10 Jahren schon hatten sie \$5000 aber einer ihrer Schatzmeister unter-schlug diese Summe, und das Geld wurde nie wieder zurückerstattet.

Einige ganze Anzahl von Special Gesetzen liegt vor, alle bestimmen, daß kein Distrikt oder County Beamter mehr als \$2.000 Ertelgelber per Jahr erhalten soll. Scabum hat eine Bill eingereicht, welche die Abgabe von \$3,320,000

Staatsbonds zu 3 1/2 Prozent Zinsen und in 40 Jahren zahlbar aber zu irgend einer Zeit einlösbar, zum Zweck hat. Diese Bonds sollen zur Refundierung der alten Schuld von 1874 und 1879, welche 7, 5 und 4 Prozent Zinsen tragen benutzt werden. Da jedoch der Staat selbst, in Person des Schulfonds die Differenz der Zinsen verlieren würde, so ist der Vorschlag einer solchen Maßregel nicht einzuführen, denn der Staat müßte den Ausfall dem Schulfonds auf andere Weise ersetzen, oder die Schulden beinträchtigen.

Ein empfehlenswerthes Gesetz ist die Bill welche das sogenannte „Alter der freien Zustimmung“ von 12 auf 18 Jahre erhöht. Dasselbe erregt im ganzen Staate viel Interesse, Petition auf Petition läuft ein, daß dies Gesetz passieren solle, und in der Legislatur ist auch bisher noch kein vernünftiger Grund gegen ein solches Gesetz erhoben worden, welches bestimmt, daß die Verführung, und selbst die mit freier Einwilligung des Mädchens unter 18 Jahren, mit Nothwendigkeit auf eine Stufe gestellt werden soll. Der Noth natürlich und moralisch lose Subjecte bekämpfen ein solches Gesetz, und das ist um so erklärlicher, als dasselbe ein furchtbarer Schlag gegen die Lasterhöhlen sein würde, denn kein Mädchen unter 18 Jahren könnte dann in einem solchen Hause bleiben, ohne die „Kunden“ der Gefahr der Zuchtstrafe auszuliefern. Es ist eine Thatsache, daß sich diese Schandsteden unserer Civilisation ihre Rekruten hauptsächlich aus dem Alter unter 18 Jahren holen, und es scheint diese Thatsache und die damit verbundene Gefahr zu sein, welche gewisse Gesetzgeber aus persönlichen Gründen abhört, dies Gesetz zu passieren. Ja, die scheinheiligen Hallunken!



Hood's Sarsaparilla heilt. „Als ich 4 oder 5 Jahre jünger, hatte ich ein strahlendes Gesicht mit einem glänzenden Linsen-Glanz, das sich so verfinsterte, daß die Kerne der Finger abnehmen mußten, und schließlich mehr als die Hälfte meiner Hand. Darauf brach das Gesicht auf meinen Armen aus, zeigte sich an meinem Hals und beiden Seiten des Halses, mir fehlte das eine Auge vollständig, und auf meinem rechten Arm. Die Kerne sagten, es wäre der schlimmste Fall von Stropheln, den sie je gesehen. Es war einfach furchtlich. Wer fünf Jahren begann ich, Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Nach und nach fand ich, daß die Geschwüre zu heilen begannen. Ich fuhr fort, bis ich zehn Flaschen genommen hatte. zehn Dollars. Denken Sie doch, welchen Gewinn mir meine Kerne brachte. Tausend Dank! Ja, viele Tausend. Während der letzten vier Jahre hatte ich keine Geschwüre.“

Zu verkaufen. Eine Farm im River Bottom, 4 Meilen von der Stadt Gonzales für den niedrigen Preis von \$25.00 per Aker. 475 Aker in guter Fenz, davon 300 Aker in Cultur; geräumiges, gutes Wohnhaus; neuer Stall 75 x 40 Fuß, vier Pächterhäuser, großer Stall im Felde 140 x 20 Fuß für Getreide; 4 gute Brunnen in der Nähe der Häuser. Die Farm liegt am Ufer der Guadalupe, ist eine der bestingerichteten und enthält so reichen Ackerboden, wie er im Staate zu finden ist. Näheres bei Emil Hartmann, Gonzales, Texas. 14.8

Berlören. Ein braunes Arbeitskleid mit zwei weißen Hinterfüßen. OB mit Strich darunter auf der linken Schulter gebrannt. R. Lister, 14,2 Kandalia, Kandal Co., Tex.

Masken und Masken-Anzüge! Die dagewesene Auswahl in Frau Anna Ellenar's Putzgeschäft. Wer sich geschmackvoll und ohne viel Mühe maskiren will, der sehe zunächst die wunderbaren Costüme, welche hier gegen entsprechende Vergütung verliehen werden. Auch findet man alle Artikel, welche zur Herstellung eines schönen Maskenanzuges nötig sind. Frau Anna Ellenar, Boelder's Gebäude, San Antonio Str.

P. Faust & Co. Roller Mills. Nach dem neuesten und bewährtesten System. Liefern 300 Barrel Weizenmehl und 200 Barrel Korn- und Roggenmehl per Tag. PEERLES, BLUE RIBBON und RED STAR FLOUR. Jeder Sack garantiert.

Der Alte, Zuverlässige BAIN WAGEN. Farmer, ein Wort mit euch über Fuhrwerke. Es gibt kein Land, das einen Wagen vorher kenne, als das Material durch das mögliche Alter auszuhalten; deshalb ist es Thoret, einen solchen Wagen zu kaufen. Der BAIN Wagen hat die gleiche Qualität, wie kein anderer Wagen besitzt. Er ist leichter, beweglicher, dauerhafter und mit leichtem Zug.

Erste National Bank von Neu Braunfels. Kapital \$50,000. Heberschuf, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Henne und Hermann Clemens.

N. HOLZ & SON. Alleinige Agenten für den berühmten

Avery's Simple Sulkys. Einfach und stark. Vielsach verbessert gegen den lechtjährigen Pflug. Stengelschneider und Hand-Pflüge! Farm- und Springwagen! Buggies, Carriages und Carts zu den niedrigsten Preisen.

Die Mutual Lebensversicherungsgesellschaft von New York. gegründet am 1sten Februar 1843. ist die älteste und größte in den Vereinigten Staaten und wird als Muster aller beratigen Gesellschaften betrachtet. Da sie heute als das größte Unternehmen der Welt angesehen werden kann, läuft Niemand Gefahr, sich der Old Mutual anzuvertrauen und darf eine Police in derselben neben der Versicherung als die sicherste Kapitalanlage betrachtet werden. Um nähere Auskunft wegen der verschiedenen Pläne wende man sich an G. Grune, Jr., Neu Braunfels, Tex.

Haushälterin gesucht. Bewerberinnen wollen sich hienächst mit Lohnangabe wenden an August Klingemann, 13,3m Cibola, Guadalupe Co., Tex.

Die Steuerzahler von Comal County werden ersucht, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius W. Jalm, Sheriff und Steuer Collector.

Notiz. Während der Monate Januar und Februar werde ich in meiner Office im Courthouse sein, um das Assessment für das Jahr 1895 aufzunehmen. Ich ersuche alle Diejenigen, die es angeht, bei mir vorzutreten und mir die nöthigen Angaben zu machen. J. Coreth, Tag Assessor.

Ludwigs Hotel. Neben dem Courthouse. Lustige, reinliche Zimmer, vorzügliche Küche und aufmerksame Bedienung. Nähere Preise. In der

Hotel-Bar. die feinsten Weine, Whiskys und Cognac. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Zu verkaufen. Eine gute Farm von 40 Aker in der Nähe der Stadt. Näheres bei Frank P. Pfeiffer. 1. Vorzügliches Pflanzhorn kann man kaufen bei John Robert, Equin St., Neu Braunfels.

Lokales.

Herr Carl Sauer
bevollmächtigt Collectionen
die Neu Braunfels Zeitung
machen und dafür zu quittieren.
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst H. Stoll in Neu
Braunfels ist bevollmächtigt Collectionen für
die Neu Braunfels Zeitung zu machen
und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Gemeinde
für das Winterhalbjahr vom
1. October '94 bis Mai '95 in Neu
Braunfels, Texas.
Mittels, Texas.
Mittelsdienst punkt 11 Uhr Vormit-
tag. An Festtagen 1 Stunde früher.
Sonntagschule punkt 1/2 Uhr (1:30.)
mittags.
Sung des Presbyteriums je am er-
sten Sonntag eines Monats nach
Gottesdienst.

Evangelischer Verein punkt 3 Uhr Nachmit-
tag am zweiten Sonntag eines jeden
Monats.
Singen-Gesang- und Jugendverein
1/2 Uhr Nachmittags je am 1. oder
eventuell am 5. Sonntag eines
Monats.
Singenmanden-Unterricht jeden Sam-
stags Vormittags von 9 bis 12 Uhr
p.m.

G. G. Knus, Pfarrer.
November, 1894.

Vorbereitungen zum 50jährigen
Jubiläum. Von sämtlichen Comites
Mitglieder in der Sitzung am 3.
Januar anwesend. Es wurde be-
schlossen die vorgeschlagenen Mitglieder
verschiedenen Comites ihre Ernennung
angenommen haben. Mehrere
des erwählten alsdann die betref-
fenden Vorstände und segten davon den
Präsidenten in Kenntnis. Bis zur
nächsten Sitzung am Sonntag, 10. Feb.
mittags um 3 Uhr, müssen sämt-
liche Comites ihre Vorstände erwählt ha-
ben dem Festpräsidenten die Namen
mitteilen. Die Comites wurden er-
wartet so bald wie möglich in Beratung
zu treten und über ihre Thätigkeit eben-
falls in nächster Sitzung zu berichten.
Der beste Corn- und Cottonplan-
ter Empress. Wird gegen irgend
welchen Planter auf Probe verkauft zu
\$4

Louis Henne, Agent.
Herr Fr. Schlüter, mit verschie-
denen Freunden von einer Hochzeit in
San Antonio, Tex. zurückkehrend,
einen Schlaganfall, so daß er
im Wagenstief saß.
Herr Schlüter hat bei
D. H. Deutsch.
baumwolle 5 Cents.
Eine Zehnerlei wird der Maskenball,
in der Comal Rifles am Samstag
in Lenzen's Halle veranstaltet,
Lebenswerthe bieten. Die jün-
gsten geben sich Mühe, die Walke-
auf's Beste zu unterhalten und an-
schauen wird's nicht fehlen. Al-
ler ran, immer ran, Ihr lustigen
Liverpool Salz für \$1.00
10 lb Sack bei
Henne & Tolle.

Die schönen Zeiten, zu denen man
sich in Neu Braunfels vorüber.
verdanken wir ebenso wohl dem
Besuch der Verpöngien von
ehemaliger Bummeler Armer,
die hier jetzt anässigen Spigbu-
Diebstahl sind hier in letzter
Zeit seltenheit mehr. In ver-
reter Woche hatte die Comalstraße
reg, von Diebstahlfingel gebrand-
t werden. Aus Emil Merg-
strathesammer wurden Schinten
geklommen und aus Kailer's
im 1/2 Dutzend Hemden. Die Dar-
zu bestimmt waren, die Gar-
eines armen Zeitungsmenschen
vollständigen, hat der medertsch-
Spigbude nicht einmal berück-
sichtigt. Oder hat er es nicht gewußt?
er den Raub mit uns theilten
schreiben wir ihm noch einen

DR.
PRICES
CREAM
BAKING
POWDER

Bestes, das gemacht wird.
Lauten Cremor Tartari-Pulver
in Ammoniak, Mann oder irgend
einer anderen Verfallschance.
Jahre lang das Standard.

schönen „Puff“. Es soll ja auch ehr-
geizige Spigbuden geben.
I. Vermotor Windmühlen, 8 Fuß
Höhe, 30 Fuß Durchmesser, galvanisiert zu
\$50.00 bei
15,4 Louis Henne, Agent.
I. Neue Mitglieder des Neu Braun-
fels Unterhaltungsvereins: Fritz
Hoffmann und Max Michaels. Die
Mitgliedszahl des Vereins nimmt er-
freulicher Weise durch den Beitritt jun-
ger Leute zu.

I. Soeben erhalten! Eine Carload
der berühmten **Paragon** Farm Wa-
gen, Carriages und Carts bei
15,3 R. Holz & Son
I. Am Sonntag Nachmittag machte
eine wunderliche Gesellschaft Straßen-
parade in Neu Braunfels. Einer aus
Sandhurst bestehende Musiktruppe
folgten wilde Reiter, ein Wagen mit
Käfig, darin ein Thierbändiger und
wilde Bestien, dann Indianer und Au-
gußt mit dem Esel, ein großes Mann
Bierfass, auf dem ein dickwandiger Grom-
beinusthroner und schließlich ein Gm-
prehwagen aus der guten, alten Zeit.
Ohne Unfall gelangte der Zug wieder
aus der Stadt nach Thornhill, wo die
Vorstellung der Narrengesellschaft in
Oruene's Halle begann und mit einem
fidelen Maskenball endete.

I. Frei! Ein prachtvolles 1 lebens-
großes Crayon Portrait frei. Jeder
der bei D. H. Deutsch für \$10.00 Bar
kauft, auf einmal oder nach und nach,
erhält ein Bild frei, nach irgend einer
Photographie vergrößert; man bezahlt
blos für den Rahmen. Ein Probebild
ist bei D. H. Deutsch im Store aufge-
stellt. Die schönste Auswahl Rahmen
an Hand. So oft ihr für \$10.00
kauft, auf einmal oder nach und nach,
kann ihr ein Bild vergrößert lassen;
das Bild ist frei, Ihr bezahlt blos für
den Rahmen. 14

I. Herr Ernst Giesede von Denver,
Col. besucht seine hiesigen Verwandten.
I. Das Sattlergeschäft von W. Tays
befindet sich jetzt in Grüne's Gebäude.
Das Lokal ist vollständig neu eingerich-
tet, licht und geräumig. Musiklehrer
Ed. Grüne hat seine Office in demselben
Gebäude und in einem der Schaufenster
sind die Musikinstrumente ausgestellt,
die Herr Grüne von den besten Instru-
mentmachern bezieht.

I. Braucht Ihr einen Cultivator?
Louis Henne verkauft Euch einen zu
\$25.00, welcher irgend wo anders
\$32. kostet. 15,4
I. Der Santa Clara Farmer-Unter-
haltungsverein hat beschlossen, \$25.00
zur Feier des 50jährigen Jubiläums
in Neu Braunfels beizusteuern und ist
hiermit das Subscriptionscomite er-
sucht, genannte Summe bei dem Schatz-
meister des Vereins, F. Reininger zu
erheben.

I. Laßt Euch von dem guten Molasses
holen. Soeben erhalten bei
15 D. H. Deutsch.
I. Herr Heinrich Wenzel, ein Sohn
der Wittne Marianna Wenzel ist am
31. Januar auf seiner Farm, 7 Me-
ilen von hier im 27sten Lebensjahre ge-
storben. Seit 4 Jahren war er mit
Anna Wohlfahrt, Tochter des Herrn
Wilhelm Wohlfahrt, verheiratet, wel-
che den Verlust ihres geliebten Gatten
und des Vaters ihrer beiden kleinen Kin-
der auf's Tiefste betrauert.

I. Bügel Kohlen bei
15,3 R. Holz & Son.
I. Seit einigen Tagen weist Herr
Robert Bodemann jun. im Elternhause
welches er vor sechs Jahren verließ, um
die Welt zu sehen. Er hat ein gut
Stück von ihr kennen lernen. Mexico,
die Mittelstaaten, Afrika und Europa
hat der junge Mann bereist.

I. Benutzt die Gelegenheit und laßt
Euer Bild vergrößern bei
14 D. H. Deutsch.
I. Nach langem und schmerzvollem
Leiden verschied am Samstag Nachmit-
tag in seinem 57sten Lebensjahre Herr
August Feltner hier. Er war in Gen-
thien, Preußen, geboren und kam im
Jahre 1869 mit seiner Frau, Wende-
line, geb. Kidel, und drei Kindern nach
Neu Braunfels. Seine Mutter, wel-
che das 80. Jahr bereits zurückgelegt hat,
lebt in Deutschland. Außer ihr und
der Wittne des Verstorbenen überleben
ihn 4 Kinder im Alter von 13 - 28
Jahren, denen er stets ein liebevoller,
sorgender Vater war. Von seinen
Mitbürgern war er als ein braver
Mann geachtet und als ein tüchtiger
Maurermeister geschätzt. Die Mitglie-
der der hiesigen Loge L. of H. folgten
der sterblichen Hülle ihres entschlafenen
Bruders zur letzten Ruhestätte und zahl-
reiche Verwandte und Freunde wohnten
der Bestattung bei.

I. Das echte Porter Bier, welches
Ochs & Wabacher brauen, ist ein ge-
sundes, stärkendes Getränk und sollte
deshalb in jedem Hause gehalten wer-
den. 13,3

I. In der Stadtrathung am Dienst-

stag, 5. Februar, wurde beschlossen, ein
neues städtisches Straßenaufsicht-
amt, dessen Aufgabe es ist, die Straßen
gegen ein nachzuvereinbarendes Gehalt
in gutem Zustande zu erhalten. Dieje-
nigen, welche sich um das Amt bewerben,
müssen sich bei einem der nachbenannten
Herrn melden: Jul. Giesede Otto Hei-
lig und Chas. Seem. Ferner beschlo-
sen, daß Bürgermeister Faust eine Car-
load 4 zöllige Wasserleitungsröhre be-
stelle, um sie an Stellen, wo es der ver-
mehrte Wassergebrauch erfordert, anstatt
der 2 zölligen Röhren legen zu lassen.

I. Gegen eine Photographie umsonst
vergrößert wenn Ihr Eure Einkäufe bei
D. H. Deutsch macht. 14
I. Der Regenfall in Neu Braunfels
betrug in der Nacht von Montag auf
Dienstag 1/2 Zoll.

An das Publikum!
Vor Kurzem haben wir die
Preise auf Bauholz herabgesetzt,
durchschnittlich eine Ermäßigung
von \$1.50 bis \$2.50 per tausend
Fuß betragend und gewähren
außerdem bei Barzahlung von
größeren BILLS einen Discount
von 5 pro Cent. Wir haben ein-
nen ausgewählten Stock von
Calcasieu Pine erster Klasse an
Hand und sind im Stande alle
Aufträge prompt anzufüllen.
13,3

Achtungsvoll,
Geo. Pfeuffer Lumber Co.
I. Der Anhalter Farmerverein wählte
folgende Beamte wieder: F. Fint, Prä-
sident; Ed. Krüger, Vice Präsident;
Hy. Wege, Secetär; Chr. Hofheins,
Schatzmeister; Lebr. Weidner, Beisitzer.
I. Alle rückständige Steuer-
pflichtige von Comal County, welche
Zwangskosten vermeiden wollen, ersuche
ich wiederholt, die fällige Steuern sofort
zu bezahlen. Julius Palm.
Scheriff u. Tax-Collector.
Comal Co. Texas.

I. Versammlung des N. B. Orchesters
Sonntag, Feb. 17. Morgens um 9 Uhr.
Herm. Dietel, Präsident.

I. **Holen's** kleine Cyclon Wasch-
maschine ist die vollkommenste, welche
bis jetzt konstruirt wurde. Neueste
leicht zu handhaben und macht gründ-
liche Wäsche in kürzerer Zeit wie irgend
eine andere. Die Agenten dafür sind
Peter Rowotny und W. Ludwig, welche
Comal u. Guadalupe Co. bereisen. 12 2m

I. Am 2. Febr. wurden von Pastor
Müller ehestig verbunden Hr. Lehrer
F. R. Feigerte und Gel. Marie Vor-
hers zu Cardova.
I. Am 4. Meilen Creek starb auf der
Farm des Herrn D. Krueger dessen
Schwager F. Kroedde in seinem 19. Le-
bensjahre.
I. 24 Pfund weißen granula-
ted Zucker für \$1.00 bei
13 Henne u. Tolle.

I. Herr Baltasar Breiß und Fräu-
lein Paula Baetge haben am Montag
in San Antonio das Ehebandnis ge-
schlossen und darauf haben die Neuver-
mählten die Hochzeitsreise nach Galve-
ston angetreten.
I. Meerrettig, Mohrrüben, Sted-
rüben, rothe Rüben und Seleri Knollen
bei F. Damp. 14,2
I. It having pleased the Almighty
Ruler to remove from our midst
our fellow-councilman, Fritz
Scholl, on the 20th of January, A.
D. 1895,
Be it resolved by the City Coun-
cil of the City of New Braunfels,
That, through the death of Fritz
Scholl, this Council has lost a
worthy and active member, whose
untimely demise we deeply mourn
and deplore:

That the heartfelt sympathies of
this Council are hereby tendered
to the bereaved family of the de-
ceased, to whom a copy of these
Resolutions be presented:
Further, resolved that these
Resolutions be spread upon the
minutes of this Council, and a copy
of the same be published in the
New Braunfels "Herald" and the
New Braunfels "Zettung."
Signed:

HARRY LANDA,
H. E. FISCHER,
J. GIESECKE.
Committee of the City Council
of New Braunfels.

Budlen's Arnica Salbe.
Die Besse in der Welt gegen Schnitt-
wunden, Quetschungen, Geschwür-
salzfuß, Fletschen, aufgesprungenen
Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und
alle Arten Hautauschläge und curirt
unbedingt die Wunden. Vollständige
Zufriedenheit wird garantiert oder do-
Gelb zurückgegeben. Preis 25 Cents
per Bog. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Der junge Kaiser von Anshand
hat zum ersten Male seit seinem Regie-
rungsantritt Aufsehen erregt, indem er
erklärte, er werde dem Reiche seine gan-
ze Kraft widmen und bestrebt sein, ein
guter Kaiser zu sein, aber er werde wie
sein Vater als Autokrat regieren. Wir
können es ihm nicht verdenken; ein sol-
cher Selbstherrscher ist ein Unbiling. Der
größte Autokrat, welcher je auf einem
Throne gesessen, pflegte zu sagen: „Der
Staat ist ein toller Wolf, den der Herr-
scher mit beiden Händen bei den Ohren
festhalten muß; läßt er nur ein Ohr los,
so wird er aufgetrieben.“ D. C.

Ein französischer Kavallerist in
vollen Uniform erregte in Beaumont
unter der dortigen Negerebeverfaltung
nicht geringes Aufsehen. Derselben
umringelten den Marschall derart, daß
er, da er der englischen Sprache nicht
mächtig, seinen Revolver zog, um sich
die Bewunderer vom Leibe zu halten.
In dem Augenblicke erschien die Polizei,
welche den Franzosen entwaffneten und
zu seinem Landsmann, A. d'Hebcourt
brachten, wo der Vaterlandsverteidi-
ger angab, daß er die Waffe zog, weil
er glaubte, die Neger würden ihn an-
greifen.

Berlin, 3. Febr. Kaiser Wilhelm
gewährte gestern dem Grafen Herbert
Bismarck eine Audienz, der ihm einen
persönlichen Bericht abstattete.

* Das feine, wohlriechende Porter
Birkon Ochs & Wabacher wird in allen
Wirtschaften verlangt. 13,3m
I. 25 Pfund Zucker für \$1.00 bei
12,3 F. Damp.
I. Alle Sorten Whisky per Gallone
und Quart, sehr preiswürdig in Ludwig
Hotel Bar bei
35 1/2 Ludwig & Schmalzote.
I. Wer guten Whisky per Quart oder
Gallone kaufen will, der wende sich an
35 Wittendorf & Son.

Neue Anzeigen.
Dankagung.
Allen, welche der Beerndigung meines
geliebten Gatten, unseres lieben Vaters
Sohnes und Bruders, des Herrn Hen-
rich Wenzel beiratheten und den hilfe-
reichen Nachbarn, welche ihm während
seiner Krankheit liebevoll auf Seite
standen, sagen wir innigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
Allen, welche der Bestattung meines
theuren Gatten, unseres lieben Vaters
und Bruders, Herrn August Feltner,
beiratheten, sagen wir hiermit aufrich-
tigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

MaskenBall
in
Lenzen's Halle
Sonntag, den 10ten Februar.
Jedermann ist freundlichst ein-
geladen.
H. Lenzen.

MaskenBall
in
Ed. Rohdes Halle
Sonntag, den 17ten Februar.
Jedermann ist freundlichst ein-
geladen.
Ed. Rohde.

Masken - Ball
in
Orths Pasture
Sonntag, den 17ten Februar.
Jedermann ist freundlichst ein-
geladen.
Der Santa Clara Farmerverein.

Zu verkaufen.
Das Serdinto'sche Eigenthum in der
Seguin Straße. Näheres bei
15,3 F. Serdinto,
803 Alamo Str., San Antonio.

Aufgepaßt.
Bis zur Fertigstellung meines neuen
Storegebäudes offerire ich
für Cash
mein ganzes Waarenlager, bestehend
aus fertigen Herrenkleidern, Hüten,
Schuhen und Stiefeln, Zeugwaaren,
Koffer u. s. w. zu **unter Ko-
stenpreis**. Diese Gelegenheit, gute
Waaren zum halben Preise einzukaufen,
nähert nur kurze Zeit. Kommt Alle
und überzeugt Euch. Achtungsvoll,
14 J. Baldschmidt.

Der größte und beste
Masken - Ball
wird von den
Comal PREISE Rifles
am Dien Februar in Lenzen's Halle gegeben.
Es werden 4 schöne Preise vertheilt. Derselben kann man jetzt bei D. H. Hoff-
mann & Sohn sehen.
Eintritt 50 Cents. Kinder 25 Cents.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comite.

Der letzte Masken - Ball
in der Saison wird von den
Zwei Rad
fahern von Neu Braunfels
am Samstag den 16ten Februar in Lenzen's Halle gegeben.
4 Preise kommen zur Vertheilung: Für die beste Gruppe, das beste modirte
Paar, schönste Damen-Maske und beste Herrn Maske. Große Vorbereitungen
für amüsante Unterhaltungen werden getroffen und ein Jeder ist freundlichst
eingeladen. Die Preise sind bei Henne & Tolle ausgestellt. Das Comite.



L. A. Hoffmann,
Putz- und Mode - Geschäft
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Masken! Masken!! Masken!!!
Charakter Masken, Domino Masken,
Vapp Masken, Gaze Masken,
Draht Masken, Atlas Masken,
Neger Masken, Indianer Masken,
Thier Masken und viele Sorten Masken.
Gold und Silber Besatz,
Flitter, Schellen und Sterne.
Falsche Bärte und Perücken.
Gold und Silber Tinsel.
FAHNEN.
Masken Anzüge.

Wer sich einen Masken Anzug macht, sollte vor-
sprechen, da alles, was dazu gebraucht wird, vorrätig
ist. Verschiedene billige Stoffe in vielen Farben, der
dazu nöthige Besatz, und eine große Auswahl allerlei
Sachen, die zur Maskerade nöthig sind.
Einfache Breite, baumwollenes Nuss Velin wird für 5 Cents
die Yard anverkauft; doppelte Breite für 10 Cents, alle Farben.
Domino Masken, alle Farben; nur 5 Cents.
Vapp und Charakter Masken, 10 und 15 Cents. Kinder Masken, 5 Cents.
Nasen und Halbmasken zu verschiedenen Preisen.



Man kann auch
der Kasse das Fell abziehen,
wenn man es
auf dem Rücken aufschneidet.
Diese Operation ist ein Geschäftsvor-
schlag, wenn auch nicht gerade sehr ange-
nehm für die Kasse.
Knote & Giband sind die einzi-
gen Verkäufer für die echten Standard
Cultivators in Neu Braunfels. Jemand
ein Anderer, der behauptet, den 1895
Standard Cultivator zum Verkauf zu
haben, verliert den Boden unter den F-
ßen. Die 1895 Standard Cultivators
haben einen Patent Schutz. Die Falschheit
trauen die Marken L 290 und L 291.
Wenn ein Händler Euch No. 4 oder 5
Standard Cultivators ohne diese Mar-
ken anbietet, so müßt ab und kommt zu
Knote & Giband. Das Fell eurer
Kasse hängt auf der Fenz zum Trocknen.
Der Heber verbietet Beschädigung und macht es unnöthig für den Fabrier ab-
zusteuern, um die Schaufeln umzustellen. Dies ist innerhalb 15 Sekunden ge-
schehen, ohne einen Schraubenschlüssel zu gebrauchen. Wenn Ihr zur Stat
kommt, so seht Euch den Cultivator an. Es ist etwas Ausgeszeichnetes. 14 2m
EMERSON TALCOT & Co.
J. M. WENDELKEN, Manager,
DALLAS, TEXAS.

MaskenBall Masken - Ball
in der
Walhalla Halle
Sonntag, den 10ten Februar.
Jedermann ist freundlichst ein-
geladen.
P. Rowotny, jr.
Clear Spring
Sonntag, den 10ten Februar.
4 schöne Preise werden vertheilt.
Eintritt frei.
Jedermann ist freundlichst ein-
geladen.
Carl Schumann.

\$1,000.00
REWARD



Offered for any Machine that will do as great range of work and do it as easily and as well as can be done on the

DAVIS Vertical Feed Sewing Machine.

This offer has been before the public for the past ten years. IT HAS NOT BEEN CLAIMED, proving that the Davis Vertical Feed is the

BEST ON EARTH

DAVIS SEWING MACHINE CO. 340 Wabash Avenue, CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros. Alleinige Agenten in Neu Braunfels.

Vor 4 Jahren schrieb Prof. W. D. Kruater aus seinem chemischen Laboratorium, Wealean Universität, Middletown, Conn.

Sie ist es! Fairbank's Cottolene.

Sammengesetzt aus reinstem, feingeläutertem Baumwollsaamenöl, aus gesundem ausgekochtem Samen gepresst, nebst äußerstem Nudelsalz. Dieses vollkommen Reine übertrifft Schmaltz für alle Kochzwecke.

Man braucht nur die Hälfte der Quantität Cottolene, die Sie gewöhnlich gebrauchen würden. Das vermindert die Arbeit und erspart die Hälfte Ihres Geldes.



Nur fabriziert von N. A. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

F. SIMON'S SALOON Süd-Ecke des Squares, Neu Braunfels, Texas.

Hält stets vorrätig die feinsten einheimischen und importierten Weine, feine Kentucky Whiskys, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.

Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgesetzt.

Geschäfts-Gröfnung. COMAL MUSIC STORE, Neu Braunfels, Texas.

Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von Pianos, Orgeln, Violinen, Zittern, Gitarren, Banjos, Cornets, Hand und Mund Harmonicas, Decrinos Saiten und Musikalien!!

Sioux-Blutrache.

Der in so vielen Theilen der Welt tief eingewurzelte Brauch der Vendetta oder der persönlichen Blutrache für die Tödtung von Verwandten oder Freunden, tritt nicht bei allen unseren Indianerstämmen so gleichmäßig hervor, wie man nach manchen gruseligem Erzählungen glauben möchte.

Bald werden es 14 Jahre, daß der berühmte Sioux Häuptling „Gefleckter Schwanz“ oder „Spotted Tail“ vom „Arähenhund“ („Crow Dog“) erschossen wurde. Letzterer, der noch heute auf der Rosebud-Agatur zu finden ist, spricht sich nur sehr ungern gegenüber Fremden über dieses blutige Capitel der Sioux-Geschichte aus.

„Spotted Tail“ war in seinen letzten Lebensjahren von unserer Regierung als Oberhäuptling aller Sioux anerkannt. Er war ein sehr fortschrittlicher und civilisationsfreundlicher Häuptling. Daher kam er bei den nicht fortschrittlich gefassten „Vedien-Indianern“ in große Mißgunst; dazu kamen Eifersüchteleien anderer Stammesführer auf „Spotted Tail“'s hohe Stellung, und namentlich wandten „Großmaul“ („Big Mouth“) und dessen guter Freund „Crow Dog“ alle Mittel an, seinen Einfluß zu brechen.

Im Sommer 1868 war „Spotted Tail“ endlich des von seinen eigenen Leuten gegen ihn geführten kleinen Krieges müde. Um jene Zeit waren alle Sioux auf den Ebenen von Daramie gelagert; unweit des alten Forts Daramie. Da ging „Spotted Tail“ eines Tages auf das Zelt von „Big Mouth“ zu, rief seinen Feind heraus und erschoss ihn augenblicklich.

Niemals wurde Spotted Tail hierfür verhaftet, und es ist auch unbekannt geblieben, weshalb der heftigste Oberhäuptling Zeit und Ort gerade so und nicht anders wählte. Crow Dog aber schwarzen augenblicklich, seinen Feind zu rächen, und die Stammesgeschäftsleute wurden erst recht bitter. Obwohl Crow Dog ebenfalls stets als sehr tapferer Indianer gegolten, nahm er sich lange Zeit zur Erfüllung seines Schwures. Er versuchte alles Mögliche, die Indianer zu einer allgemeinen Empörung gegen den Oberhäuptling zu bewegen, um ihn dann gleichzeitig zu fassen und tödten. Doch hatte er mit diesen Bemühungen gar keinen Erfolg.

Zwischen rückte das Jahr 1880 heran. Im August dieses Jahres, und zwar gerade an einem Rationsstag, kam Crow Dog in einem Wagen den Hügel herab auf die Rosebud-Agatur zu. Am Fuße des Hügels blühte er hinter sich und sah seinen alten Feind zu Pferde daher kommen. Da durchsuchte ihn ein Gebanke, daß jetzt die Stunde der Rache erschienen sei. Crow Dog hielt den Wagen an und sprang, als Spotted Tail ungefähr 40 Fuß entfernt war, plötzlich auf den Boden herab, zielt sorgfältig und traf den ihm so verhassten Oberhäuptling nur zu gut. So erfüllte er den sich vor 12 Jahren geleisteten Schwur. Dann bestieg er wieder seinen Wagen, fuhr vollends nach der Agentur und betrat ganz kaltblütig einen der Handelsläden.

Sobald man auf der Agentur das Vorgefallene vernahm, wurde Crow Dog von einer Abtheilung Indianer-Polizei verhaftet; Widerstand versuchte er nicht. Die That rief übrigens bei den meisten Stammesgenossen die größte Entrüstung hervor, und viele der Erregtesten wollten sogar die Anderen veranlassen, Crow Dog der Polizei zu entreißen und lebendig zu verbrennen. Die Garnison mußte dieserhalb drei Tage und drei Nächte unter Waffen gehalten werden. Crow Dog hatte zwei Prozesse und wurde im zweiten freigesprochen. Seitdem hat die Zeit die Gemüther beunruhigt. Den Sioux aber wurde von der Regierung nicht wieder gestattet, einen Oberhäuptling zu haben.

Etliche Monate litt ich an heftigen Brustbeklemmungen und kein Mittel wollte helfen. Schließlich gebrauchte ich Dr. August Köhnik's Hamburger Brustthee und ich war bald geheilt. — Charles H. Krwe, 323 S. Prince-Str. Lancaster, Pa.

Von einer gewissen Größe aus den Zeiten des französischen Kaiserreichs erzählt ein Pariser Bericht des „N. Wiener Tagblattes“. Unter den

Leidtragenden, die dem Sarge des alten de Lesseps folgten, befand sich auch ein kleines Männchen mit wackelbleichem Gesicht, langem schneeweißem Bart und dichten weißen Haaren. Kein Mensch achtete sonderlich auf ihn, und doch hatte der Mann einst in Frankreich seine Zeit des Glanzes und der Macht und diese Zeit fiel gerade mit der Glanzperiode de Lesseps' zusammen. Das kleine Männchen war der ehemalige Bischof Bauer, Beichtvater der Kaiserin Eugenie, der einst so berühmte Redner, der seinerzeit den Suezkanal eingesehnet und vor einer Zuhörerschaft von Kaisern, Königen und Prinzen die Weisheit gehalten hat. Der Mann, der damals eine Macht war, ist heute eine Null, ein Nichts. Bernhard Bauer aus Pest, Jude von Geburt, hatte sich, noch nicht neunzehnjährig, lebhaft an der Wiener Märzrevolution beteiligt, war sogar öffentlich von Rossuth umarmt und als Vertreter der Wiener akademischen Legion an die Pariser Studenten geschickt worden. Später hielt er sich eine Zeit lang in Baden auf, wo er sich der besonderen Gunst Feuerbachs erfreute. Als Lebensberuf hatte er die Malerei erwählt und reiste, um sich in dieser weiter auszubilden, 1851 nach Italien. Auf dieser Reise machte er die Bekanntschaft eines vornehmen Franzosen, der in Gemeinschaft mit seiner Mutter ihn beehrte, durch das Tragen einer Marienmedaille und die Theilnahme an den Meandern, bevor der Raimont zu Ende ging, war seine Befreiung schon vollendet und seiner Brust erstieg, wie er selbst erzählte, der Klageruf des verlorenen Sohnes. „Ich sterbe vor Hunger!“

Im Jahre 1854 lernte er den Vater Augustin, den früheren Juden und vor-maligen Pionier Hermann Cohen, kennen und wurde unter dessen Einfluß ebenfalls Carmeliter. Als Vater Maria Bernhard vom allerheiligsten Sacrament“ hielt er in Frankreich Predigten, die das Entzünden der vornehmen Welt wurden. Die fromme Kaiserin Eugenie wurde neugierig und ließ den Vater nach Paris berufen, damit er in Notre-Dame die Fastenpredigten halte. Sein Auftreten bei Hofe fiel glänzend aus. Besonders die Frauen waren entzückt von dem neuen Prediger. Das bleiche, von dunklem Bart umrahmte Gesicht, das von dem Glanze zweier schönen blauen Augen erleuchtet war, besonders aber die ungewöhnlich zarten Hände, die er sehr gut zu gebrauchen wußte, machten Eindruck. Er sprach sehr gut, richtete seine Rede fast ausschließlich auf die Frauen und verstand es, sie zu rühren. Die Kaiserin wollte ihn an Paris fesseln und machte ihn zu ihrem Beichtvater. Die Curie ernannte ihn aus Gehältsgründen für die Kaiserin auch zum Bischof in partibus infidelium. Nun kam er in die Wode. Alle schönen und vornehmen Sündenrinnen wollten ihn zu ihrem Seelenhirten machen, und er wäre alle 24 Stunden des Tages nicht aus dem Beichtstuhl gekommen, wenn er nicht die Kraft gehabt hätte, zu widerstehen. Er traf daher seine Auswahl und er traf sie gut. Bald war er eine Macht, und seine Wohnung in der Rue Florentin, wo er der Nachbar de Lesseps' war, wurde von Wittstellersn und Wittstellersinnen nicht leer. Dann kam der Krieg und nach dem Krieg die Republik. Nonsignore Bauer sprang aus der Kutte und zugleich aus der katholischen Kirche. Der frühere Vater und Bischof verbandelte sich über Nacht in einen Lebemann, hielt sich kostbare Pferde und war überall zu sehen, wo man sich amüsierte. Aber kein Mensch kümmerte sich mehr um ihn; man geht an ihm vorüber, als ob man ihn nie gekannt hätte.

Die Ursache des Rheumatismus. Eine Säure die in saurer Milch und Apfelwein existirt, genannt Milchsäure wird von Ärzten als Ursprung des Rheumatismus gehalten. Indem sie sich im Blute anhäuft, greift sie das Zellengewebe in den Gelenken an und verursacht Schmerzen der penndollsten Art. Alsdann ist ein Heilmittel nöthig, um die Säure unschädlich zu machen, wodurch die Nieren und die Leber wieder gestärkt, und sämtlicher Urath fortgeführt wird. Food's Sarsaparilla wird von Vielen herzlich empfohlen, deren Rheumatismus davon geheilt wurde. Es besitzt gerade die gewünschten Eigenschaften, und reinigt das Blut so außerordentlich, daß es Rheumatismus vorbeugt.

Bremen, 1. Feb. Der Norddeutsche Lloyd Dampfer „Julda“, Capt. Thalenhorst, ist in der Weiermündung festgefahren. Schleppdampfer liegen an seiner Seite und er wird vermutlich bei der nächsten Fluth wieder flott werden. Die „Julda“ fuhr am 22. Januar von New York nach Southampton und Bremen ab. Sie traf am 30. Januar in Southampton ein, wo sie die Ladung und die nach England bestimmten Passagiere landete und dann die Reise fortsetzte.

Sie können jetzt die doppelte Quantität von Perry Davis' Pain Killer zum alten Preise erhalten. Die vielen Freunde dieses alterproben Heilmittels zur Heilung aller Schmerzen, einerlei ob äußerlich oder innerlich, bezeugen mit Vergnügen, daß es kein schneller und untrüglicher wirkendes Präparat gegen Schmerzen aller Art, Verletzungen usw. giebt. Es sollte in keinem Hause, keiner Werkstätte und keiner Fabrik fehlen. Alle Apotheker „Pain Killer“ zu 25 und 50 Cents per Flasche.

Berlin, 1. Febr. In ganz Deutschland herrscht strenge Kälte. Seit 72 Stunden schneit es. In den Gebirgsgegenden Süd-Deutschlands ist der Bahnverkehr völlig unterbrochen.

Dr. Moedel, Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelcker's Apotheke zu treffen.

Bu verkaufen! Unter außergewöhnlich guten Bedingungen (keine Ratenzahlungen und niedrige Zinsen) verkaufe ich gewisse Ländereien, welche ich von Schulden übernommen habe. Unter andern: 445 Acker 4 Meilen von Seguin, \$10.00 per Acker; bewässerbare Farm in Uvalde County, \$5.00 per Acker und bewässerte Ranch \$2.50 per Acker. 25,000 Acker 60 Cents per Acker. Nähere Auskunft bei C. B. Chandler, Redwood Bldg. 14, 6m San Antonio, Texas.

Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Beischrift ist die „Mittelpunkt-Beischrift“. Preis pro Heft nur 10 Cents, franco New-York. Romane und Novellen der berühmtesten Schriftsteller, zahlreiche Artikel aus allen Wissenschaften, interessante Geschichten für Haus und Hof, Räthsel, Spiele u. s. w. — Herrliche Illustrationen. — Probeheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitschriftenhändler zu erhalten. Agenten überall gesucht durch The International News Co. 83 and 85 Duane Street New-York.

Atlanta, Ga., 29. Jan. Der Barlor des Hotel Aragon war heute der Schauplatz eines merkwürdigen Ereignisses, indem Frau U. S. Grant, die

Wittve des berühmten Feldherrn, welche auf ihrer Reise nach Florida einen Tag hier gestoppt hatte, eine zahlreiche Abordnung des Vereins conföderirter Veteranen von Fulton County empfing. Die alten Soldaten wurden der Frau Grant von General Clement A. Evans, einem von Lee's Brigadiergeneralen und früheren Gouverneurscandidaten von Georgia, vorgestellt. Sie schüttelte jedem herzlich die Hand und richtete an jeden der alten Krieger einige freundliche Worte. Nach dem formellen Empfang fand eine zwanglose Unterhaltung statt, in welcher zwischen den Veteranen und dem Gattin Grant's eine Anzahl Erinnerungen an den großen Krieg ausgetauscht wurden. Frau Grant tritt heute Nachmittag die Weiterreise nach Jacksonville, Fla., an.

Die Ursache des Rheumatismus.

Eine Säure die in saurer Milch und Apfelwein existirt, genannt Milchsäure wird von Ärzten als Ursprung des Rheumatismus gehalten. Indem sie sich im Blute anhäuft, greift sie das Zellengewebe in den Gelenken an und verursacht Schmerzen der penndollsten Art. Alsdann ist ein Heilmittel nöthig, um die Säure unschädlich zu machen, wodurch die Nieren und die Leber wieder gestärkt, und sämtlicher Urath fortgeführt wird. Food's Sarsaparilla wird von Vielen herzlich empfohlen, deren Rheumatismus davon geheilt wurde. Es besitzt gerade die gewünschten Eigenschaften, und reinigt das Blut so außerordentlich, daß es Rheumatismus vorbeugt.

Bremen, 1. Feb. Der Norddeutsche Lloyd Dampfer „Julda“, Capt. Thalenhorst, ist in der Weiermündung festgefahren. Schleppdampfer liegen an seiner Seite und er wird vermutlich bei der nächsten Fluth wieder flott werden. Die „Julda“ fuhr am 22. Januar von New York nach Southampton und Bremen ab. Sie traf am 30. Januar in Southampton ein, wo sie die Ladung und die nach England bestimmten Passagiere landete und dann die Reise fortsetzte.

Sie können jetzt die doppelte Quantität von Perry Davis' Pain Killer zum alten Preise erhalten. Die vielen Freunde dieses alterproben Heilmittels zur Heilung aller Schmerzen, einerlei ob äußerlich oder innerlich, bezeugen mit Vergnügen, daß es kein schneller und untrüglicher wirkendes Präparat gegen Schmerzen aller Art, Verletzungen usw. giebt. Es sollte in keinem Hause, keiner Werkstätte und keiner Fabrik fehlen. Alle Apotheker „Pain Killer“ zu 25 und 50 Cents per Flasche.

Berlin, 1. Febr. In ganz Deutschland herrscht strenge Kälte. Seit 72 Stunden schneit es. In den Gebirgsgegenden Süd-Deutschlands ist der Bahnverkehr völlig unterbrochen.

Dr. Moedel, Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelcker's Apotheke zu treffen.

Bu verkaufen! Unter außergewöhnlich guten Bedingungen (keine Ratenzahlungen und niedrige Zinsen) verkaufe ich gewisse Ländereien, welche ich von Schulden übernommen habe. Unter andern: 445 Acker 4 Meilen von Seguin, \$10.00 per Acker; bewässerbare Farm in Uvalde County, \$5.00 per Acker und bewässerte Ranch \$2.50 per Acker. 25,000 Acker 60 Cents per Acker. Nähere Auskunft bei C. B. Chandler, Redwood Bldg. 14, 6m San Antonio, Texas.

Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Beischrift ist die „Mittelpunkt-Beischrift“. Preis pro Heft nur 10 Cents, franco New-York. Romane und Novellen der berühmtesten Schriftsteller, zahlreiche Artikel aus allen Wissenschaften, interessante Geschichten für Haus und Hof, Räthsel, Spiele u. s. w. — Herrliche Illustrationen. — Probeheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitschriftenhändler zu erhalten. Agenten überall gesucht durch The International News Co. 83 and 85 Duane Street New-York.

Atlanta, Ga., 29. Jan. Der Barlor des Hotel Aragon war heute der Schauplatz eines merkwürdigen Ereignisses, indem Frau U. S. Grant, die

ST. JAKOBS OEL,

bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzmittel.

Rheumatismus, Neuralgie, Rückenschmerzen, Verstauchungen,

Verstauchungen, Verrenkungen, Frostheulen, Gürtelschmerzen, Quetschungen, Zahnschmerzen, Brandwunden, und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel bedürfen.

Farmer und Viehzüchter finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Bekleben des Viehstalles. Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 60 Cts. (fünf Flaschen für \$2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben. The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Md.

A. F. BECKMANN, Architect. 215 Preja Straße, San Antonio, Tex.



Empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Neu Braunfels für alle in sein schlagende Arbeiten. Correspondenz in deutsch oder englisch betreffs Baugeschäften werden prompte Antwort erhalten. 6, 6m.

Die neue „Canton“ Stengel-Schneidmaschine.

Die Cantoner ersten Fabrikanten die Stengel-Schneidmaschinen und haben mit der Zeit in Bezug auf mehrere Verbesserungen einen Schritt gemacht. Sie sind ein vortheilhaftes untergeordnetes Werkzeug für den Landmann, welches ihm ein vortheilhaftes Werkzeug liefert, welches ihm ein vortheilhaftes Werkzeug liefert, welches ihm ein vortheilhaftes Werkzeug liefert.

Dr. Moedel, Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelcker's Apotheke zu treffen.

Bu verkaufen! Unter außergewöhnlich guten Bedingungen (keine Ratenzahlungen und niedrige Zinsen) verkaufe ich gewisse Ländereien, welche ich von Schulden übernommen habe. Unter andern: 445 Acker 4 Meilen von Seguin, \$10.00 per Acker; bewässerbare Farm in Uvalde County, \$5.00 per Acker und bewässerte Ranch \$2.50 per Acker. 25,000 Acker 60 Cents per Acker. Nähere Auskunft bei C. B. Chandler, Redwood Bldg. 14, 6m San Antonio, Texas.

Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Beischrift ist die „Mittelpunkt-Beischrift“. Preis pro Heft nur 10 Cents, franco New-York. Romane und Novellen der berühmtesten Schriftsteller, zahlreiche Artikel aus allen Wissenschaften, interessante Geschichten für Haus und Hof, Räthsel, Spiele u. s. w. — Herrliche Illustrationen. — Probeheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitschriftenhändler zu erhalten. Agenten überall gesucht durch The International News Co. 83 and 85 Duane Street New-York.

Atlanta, Ga., 29. Jan. Der Barlor des Hotel Aragon war heute der Schauplatz eines merkwürdigen Ereignisses, indem Frau U. S. Grant, die

Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Beischrift ist die „Mittelpunkt-Beischrift“. Preis pro Heft nur 10 Cents, franco New-York. Romane und Novellen der berühmtesten Schriftsteller, zahlreiche Artikel aus allen Wissenschaften, interessante Geschichten für Haus und Hof, Räthsel, Spiele u. s. w. — Herrliche Illustrationen. — Probeheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitschriftenhändler zu erhalten. Agenten überall gesucht durch The International News Co. 83 and 85 Duane Street New-York.

Atlanta, Ga., 29. Jan. Der Barlor des Hotel Aragon war heute der Schauplatz eines merkwürdigen Ereignisses, indem Frau U. S. Grant, die

Die beste Windmühle im Markte, mit Stahlsturm, nur

Studio auf einer Reis' in Texas.

Von W. Hoffmeister. (Fortsetzung.)

Ich war noch keine Stunde hinter Warrentown, als von Nordwesten ein schweres Gewitter heraufzog. Da keine Farm in Sicht war, flüchtete ich mich in ein verfallendes Gebäude am Wege, dergleichen man hier und da antrifft. Die Hintertür war nur angelehnt, und ich trat in einen kalten Raum. Schon fingen auch die ersten kalten Tropfen an herabzufallen, und da der weit ausgebreiteten blauschwarzen Wolkenwand und den großen Blitzen noch zu urtheilen die Sache nicht mit einem Viertelstündchen abgethan sein würde, machte ich es mir bequem, breitete mein Kleid auf den Fußboden, legte mir den Tornister unter den Kopf und holte die Zeitung heraus. Aber ich sollte zu meinem Schaden erfahren, daß mit den Texas-Gewittern milderer nicht zu spöchen ist. Unter unaufhörlichen Blitzen und Donnern, die mich immer wieder von meiner Stelle aufschreckten, gesch ein flüchtiger Regen herab, der bald seinen Eingang auch in das alte, halbverfallene Holzwerk fand und mich mit meinen Habseligkeiten von einer Erde in die andere jagte. Endlich waren die trocknen Felsen nicht mehr groß genug, um der ausgereiterten Erde Platz zu gemäßen und ich mußte wohl oder übel zusammenwachen und mich auf das Stehen beschränken. Das wurde mir nun sehr zum Verdruß, denn der Regen wollte und wollte nicht aufhören; und da ich einmal so lange gemartert, wollte ich auch das Ende erleben. Endlich gegen ein halbes Uhr, rieselte es nur noch leicht vom durchdringenden Gewölk herab, und gen Nordwesten, wo das böse Wetter geblieben war, zeigte sich wieder das liebliche Blau des texanischen Himmels. Aber welcher neue Schrecken, als ich nun hinaustrat! Die wasserlose Rinne, die ich um zu dem alten Gebäude zu gelangen, hatte passieren müssen und die ich bei dem herein gar nicht beachtet hatte, gab mir nun beim hinaus ein brausendes Galt! Tolend und schäumend wühlte ein breiter und tiefer Strom vorbei, mit solcher Gewalt, daß er große Gesteine und schwere Steine fortbewegte. Da sollte ich hindurch? Und trotz des Irr' ich an Stromes Rand, bis ich nach langem Suchen und nachdem ich mich meiner Fußfesselung etwas hoch hinauf hatte entschlüsseln müssen, eine led'ich mögliche Stelle fand durch die ich auf großem Umwege wieder an den Hauptweg gelangte. Doch wie sah es hier nun wieder aus! Es war doch ein eignes Ausrufen gewesen, welches jene Basaltenlast des Nordens, in's Texanische zu überlegen! Und einem drückenden Gemüthsdruck, der seinen Schauern nach Prädikts Klassiker Wahnung des Himmels zu Fuß empfindlich, würde ich nicht ratzen, das Gleich hier zu probieren — wenigstens nicht in einer Jahreszeit, wo schwere Regengüsse nichts Seltenes sind! Statt eines Weges fand ich einen unregelmäßigen Pfad, aus dem sich zu retten nur möglich war, indem ich den Fuß schneller von einem Schlammfleck auf die andere setzte, als die erste ins Bodenlose versinken konnte; und ich bekam so merklichere Weise in dem schwindel entgegengesetzten Element eine Ahnung vom Bogenspieler, der so bekanntlich auch wehentlich dadurch ermüdet wird, daß die ausgebreiteten Schwingen sich bereits auf die nächste (imaginaire) Luftsäule setzen, wenn die erste eben nachzugeben an Begriff ist. Der Unterschied aber ist hauptsächlich der, daß das bligchnelle Schwingen von einer verlinkenden dergleichen nicht imaginären Schlammfleck auf die andere entschieden ungl. ich anfliegend ist, als das von einer Luftsäule auf die andere, weshalb man sich nicht wundern darf, daß ich bald von herabfließendem Wasser triefte, obwohl an Stelle des Wolfenkleiders längst wieder die fatallich lächelnde Sonne (ach! sie lachte sogar, daß es mir im Gesicht brannte!) getreten war. Und mit dem alten nicht genug, bemerke plötzlich abermals ein breiter Wasserstrom, der ungegen über den Weg sich ergoß, des Wanders Güte. Diesmal war es mit den bloßen Füßen, selbst etwas hoch hinauf, nicht gehen, wählend oder nicht wählend mühte ich ihnen die bloßen Brine folgen lassen, wozu ich allerdings durch den Gedanken ermutigt wurde, daß — auf solchen Wegen wandelt keine eie Frau; dagegen ist es den edlen Männern gestattet; und wann sie sich, auf solchen Wegen treffen, so machen sie wie die Erben und haben einen die die Augen nicht aus. Ich war also jedenfalls sicher, daß durch meinen An-

blick weder eine sündige Lady erblinden, noch daß ich selbst zur Strafe für Geschickliches mit Blindheit geschlagen werden würde. Unter diesem eigenartigen Spürhuthenlaufen erreichte ich endlich bei Dunkelwerden Oldenburg, einen kleinen Ort nur wenig größer als Warrentown. Das heißt, ich erreichte seinen Anblick; als ich aber eben den Fuß hineinsetzen wollte, wurden mir die Thorflügel vor der Nase zugeworfen. Natürlich ist dies nur drollig zu verstehen. In Wirklichkeit bestand der erste Miegel, der mich von einem wohlbedienten Nachtsquartier trennte, abermals aus einem von Himmel gefallenen Strom, der nicht nur Fußgänger, sondern sogar Pferde und Wagen zur Zeit von der Verbindung mit der Drifschiff absperrte. Spottend wiederholte das von den Säulern herüberfallende Echo mein Schimpfen und Rufen nach einem Führer — und die finstere Nacht legte sich allgemach auf den Thron der weinenden Erde und begann ihre erbarmungslose Herrschaft. Aber ich wollte ich beweisen, daß der sündige Mann auch in re Schreckenszeit zu überleben weiß und flüchtete mich in die abseits von der großen Heerstraße oerdeckten Hallen der Wäskheit. Hier, in den mildebeschützenden Räumen der Schule verträumte ich die däsieren Stunden, bis ein neues Morgenroth anbrach. Dies Morgenroth sah nun freich vorerst noch ziemlich trübe aus; aber die Natur macht keine Sprünge und der Weg zum fröhlichen Sonnenschein und zum Ergehen auf grüner Erde geht durch Nebel und Dreck. An den folgenden Tagen wiederholte sich mit lokalen Variationen das von der diesjährigen August-Idée durchstränkte Thema, und wenn ich nicht die Autorität Goethes dafür gehabt hätte, daß es nach dem Winter doch Frühling werden und auf Wegen Sonnenchein folgen muß, so wäre ich wahrscheintlich irgendwo im Schlamm festgeblieben. So aber arbeitete ich mich mit Goethevertrauen immer wieder heraus und gelangte endlich mit heißen Gliedern aber sehr schmutzigen Stiefeln nach La Orange. Man sehe in diesem Regenbericht nicht einen Widerspruch mit den obigen Klagen über die grandiose Trockenheit in Texas. Solche Regengüsse, wenn auch stellenweise recht eindeutlich spicirt, bilden doch nur eine kleine Oase in der großen Wüste des ganzen Jahres, und gerade die überflüssigen, sonst wasserlosen Runnen sind ein Beweis für die mangelnde Regenfülle in Texas. (Fortsetzung folgt.)

Denk, welche Dr. King's New Discovery gebraucht haben, kennen seinen Wert und solchen, welche das nicht gekannt haben, wird jetzt Gelegenheit gegeben, es umsonst zu versuchen. Sprech bei dem Apotheker vor und laßt Euch eine Flasche zum Versuch geben. Frei! Sendet Eure Namen an H. C. Buckler & Co., Chicago, um eine Schachtel „Dr. King's New Life Pills“ frei zugesandt zu bekommen, ebenso ein Exemplar von „Guide to Health and Household Instructor“. Ihr zieht den Nutzen und es kostet Euch nichts in H. C. Buckler's Apotheke. 4

War es unabwendbar?

Durch den jähen Untergang des Dampfers „Elbe“ wird — schreibt die „Ohio Abdr.“ — die Behauptung dieser Ingenieure bekräftigt, daß die anscheinend so starken Stahlpanzer in ihrem mittleren Theile thatsächlich widerstandsfähig sind. Das Fahrzeug, welches die „Elbe“ anrannte und zum Sinken brachte, war ein kleiner Dampfer von geringer Fahrgeschwindigkeit. Wäre es gegen den Bug oder Stern des Schnell dampfers angefahren, so wäre es wahrscheinlich selbst gesunken. Da es aber die „Elbe“ in der Mitte traf so verursachte schon der verhältnismäßig schwache Stoß ein furchtbares Loch, durch welches das Wasser mit rasender Geschwindigkeit eindrang.

Bar Zeit des Zusammenstoßes herrschte zwar Dunkelheit, aber kein Nebel. In Folge dessen waren jedenfalls die Schotten nicht geschlossen, welche das Schiff in mehrere Abschnitte theilen sollten. Sonst hätte das Wasser nicht den ganzen Dampfer füllen und in ungefähr 20 Minuten zum Sinken bringen können. Es folgt daraus, daß die Schotten nicht bloß bei nebligem Wetter geschlossen sein sollten, sondern auch in nebellosen Nächten. Sie erschweren allerdings den Zugang zu den einzelnen Kabinen, weil sie die Durchgänge verperren, aber diese Unbequemlichkeit würden sich die Passagiere und Mannschaften gern gefallen lassen, da sie ihnen größere Sicherheit verbürgt. Die Schotten oder „Compartments“ wurden sei-

nerzeit als die großartigste Schutzmaßregel gefeiert. Es wurde behauptet, daß ein mit ihnen ausgerüstetes Fahrzeug selbst dann nicht sinken könne, wenn es ein schweres Loch erhalten habe. Das mag auch richtig sein, aber was nützen die besten Sicherheitsvorkehrungen, wenn sie nicht angewendet werden? Sobald die Nebelferse ertönt, werden die verschiedenen Schiffsabtheilungen von einander getrennt, und die Fahrgäste bewundern die prompte Fürsorge des Kapitäns. Sie achten jedoch nicht darauf, daß eine dunkle Nacht den Zusammenstoßen mindestens ebenso günstig ist, wie ein nebliger Tag und würden wohl auch abgewiesen werden, wenn sie den erfahrenen Seemann auf diese Thatsache aufmerksam machen wollten. Kommt jedoch die Katastrophe, so kann der erfahrene Seemann höchstens seinen Gelbentmuth beweisen, indem er bis zum letzten Augenblicke auf der Kommandobrücke bleibt.

Schiffsunfälle werden sich vielleicht niemals ganz vermeiden lassen, aber daß sich der Untergang der „Elbe“ hätte verhindern lassen, scheint nach den bis jetzt vorliegenden Berichten keinem Zweifel zu unterliegen.

Wittendorfs Garten neben dem Courthouse. Der schönste Platz, der angenehme Aufenthalt in der Stadt. In der Wirtschaft findet man alle feinen Getränke, die besten preiswürdigen Cigarren, billige und feine Rauch- und Kautabake. Stets feineres Lagerbier an Zapf. Willard und Pool Tische. Vorzügliche Küche, in der zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen auf's Schmeichlichste nach Wunsch der Gäste zubereitet werden.

I Mößt Ihr guten Whisky kaufen so geht nach Ludwig's Hotel Bar. Dort bekommt Ihr ihn billig beim Quart und bei der Gallone.

35 1/2 Ludwig & Schmalkopf

Waldens Texas Business College, Austin, Texas.

Obige in der Hauptstadt des Staates unter der Leitung vorzüglicher Lehrer stehende Geschäfts Lehr-Anstalt erkräftigt sich eines feiner Emporblühens. Die Anstaltung und Eintheilung der Lehr-Gänge ist unübertrefflich, praktisch, fortschreitend und ökonomisch. Die beste Ausbildung für Buchhalter, Stenographen, Kalligraphen, Mathematiker, und auch englisch geübte Geschäfte, für Geschäftsleute. Eine Schule für junge Männer und junge Damen, um zu lernen Geld zu verdienen, oder um sich als Lehrer oder zum Besuch einer Universität auszubilden. Wenn Jemand unabhüngig, und in der Welt vorwärts zu kommen wünscht so möge er um ungen neuen elegant illustrierten Katalog senden, woraus ersichtlich wie man es erreichen kann und zwar 1/2 billiger als irgend sonst wo.

L. N. Walden, Präsident.

Zu verkaufen!

Unter außergewöhnlich guten Bedingungen (Kleine Rotengashungen und niedrige Zinsen) verkaufe ich gewisse Ländereien, welche ich von Schuldnern übernommen mußte. Unter andern: 445 Acker 4 Meilen von Seguin, \$10.00 per Acker; bewässerbare Farm in Uvalde County, \$5.00 per Acker und bewässerte Ranch \$2.50 per Acker. 25,000 Acker 60 Cent per Acker. Nähere Auskunft bei

E. B. Chandler, Lockwood Bldg. 14.6m San Antonio, Texas.

Notiz.

Dos jetzt von Fritz Waldschmidt benutzte große Meckel's Storegebäude neben Kanak & Eiband, Ecke Marktplatz und Seguinstraße ist vom 1ten April ab zu vermieten. Näheres bei Frau Wittwe Wils. Wegel.

Keine Obstbäume und Bier-Sträucher

von Robt. Conrad. Bestellungen nimmt Apotheker A. Tolle, Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas. 5

Zucht-Schweine

Hollblut-Poland-China, sowie mehrere feine Jersey Zuchtstiere sind billig zu kaufen bei

Herm. Weiser, 12.4 Goodwin, Tex.

Land! Land!

in Karnes, Runnels, Smith und Wilson Counties

und eine 100 Acker große, gut eingerichtete Farm 1 1/2 Meile von Neu Braunfels Marktplatz, an der Guadalupe anliegend. Sehr billig. Näheres bei

Michaels & Gomann, 3

Henne & Tolle
(San Antonio Str., Neu Braunfels, Texas.)

Halten das größte Lager von Dry Goods, Groceries und fertigen Anzügen.

Niederlagen des berühmten

J. S. Cutter Whiskey
10 Jahre alt und besonders empfohlen für medizinischen Gebrauch befindet sich jetzt in den folgenden Saloons:

Otto Heilig, Wittendorff & Sons, Lenzen's Hotel, Holzmann Worf, J. Simon, H. D. Gruene, Thornhill.
Geo. Schneider & Co., Galveston, Agenten für den Staat.

6,6m

BLACKWELL'S BULL DURHAM RAUCH-TABAK.
Der reinste und zuverlässigste.
Hatt' König Cole, das lustige Gaus, Gelebt in unserer Zeit, Bull Durham hätte er geraucht, Und zwar den ganzen Tag geschmaucht, Zum Fördern seiner Geiterkeit.

Tausende von Rauchern,
Die Militär in seinem Palaste, Der Arbeiter in seinem Häuschen, Der Arbeiter auf der Straße, Der Seemann auf seinem Schiffe, Beklagen Liebende überall.

ziehen Bull Durham vor.
Blackwell's Durham Tobacco Co. DURHAM, N. C.

Wm. SCHMIDT,
Seguinstraße, Neu Braunfels,
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschafte
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Agent für Walter A. Wood's weltberühmten
Ernte- und Mähmaschine.
Garantirt die beste im Markte.

Privat - Heilanstalt.
Neu Braunfels, Texas.
Für Kranke jeder Art mit besonderer Rücksicht auf chirurgische u. Frauenkrankheiten (Antikede Krankeheiten angegeschlossen.)
Mäßige Preise. Extra Zimmer.
Geprüfte Wärterinnen.
Nähere Auskunft bereitlich.
Dr. B. E. Padra. Dr. H. Leonard

Meckel's Krankenhaus
Aufnahme von Kranken, welche von Dr. Garwood, Dr. Miller oder Dr. Bramist behandelt lassen. Kosten und Logis 50 Cent per Tag; für besondere Pflege bei Schwerkranken 75 Cent extra. Gute Küche, geistliche Wohnung und aufmerksame Bedienung. Ph. Meckel.

Neu Braunfels'er Gegen- seitiger Unterstützungs-Verein
Ein gegenfeitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend auf die einfachste Weise eingerichtet. Frauen wie für Männer. Keine Geld- keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder bei Directorium anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident
Hermann Seitz, Vice-Präsident
F. Damp, Secretär.
D. E. Fisher, Schatzmeister
E. Hubert
Wm. Seelof } Directoren.
D. Heilig }

! Wer eine Gallone oder Quart Whisky kaufen will, der findet die besten und preiswürdigsten Marken bei
35 1/2 Ludwig & Schmalkopf in Ludwig's Hotel

Die beste Windmühle im Markte, mit Stahlburm, nur

Die besten...
Henne & Tolle...
Waldens Texas Business College...
Meckel's Krankenhaus...
Neu Braunfels'er Gegen- seitiger Unterstützungs-Verein...
H. V. Schumann...
Waldens Texas Business College...
Meckel's Krankenhaus...
Neu Braunfels'er Gegen- seitiger Unterstützungs-Verein...
H. V. Schumann...